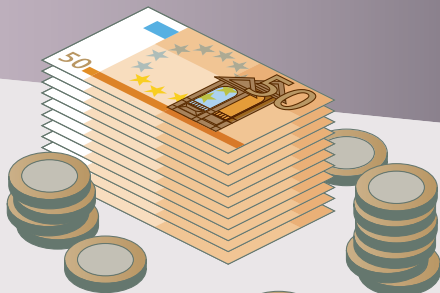
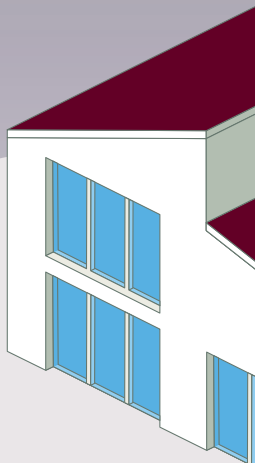


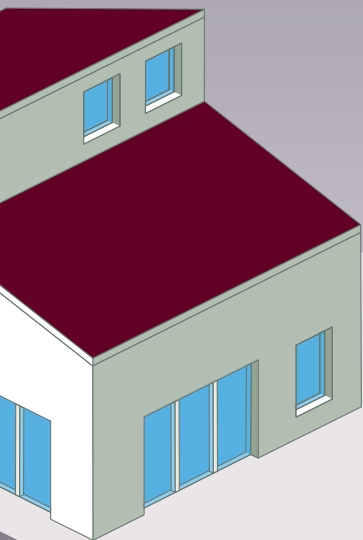
2012

Markt für Wohnimmobilien

Daten
Fakten
Trends



Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



Verehrte Leserinnen und Leser,

seit 2000 legen die Landesbausparkassen und ihre Immobiliengesellschaften alljährlich mit der Broschüre „Markt für Wohnimmobilien“ ihr Nachschlagewerk zum deutschen Wohnimmobilienmarkt vor.

Für den schnellen Zugriff bieten wir Ihnen die wichtigsten Daten und Fakten zu den Themen Bautätigkeit, Wohnungsbestand, Finanzierung und Wohneigentumsbildung – jeweils kurz kommentiert und ergänzt durch die relevanten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Besonders aktuelle Informationen enthält die Kaufpreisübersicht von Wohnimmobilien für rund 680 Städte in Deutschland ab einer Größe von 20.000 Einwohnern. Sie entstand, ebenso wie die Einschätzungen zu wichtigen Teilmärkten, im Frühjahr 2012 durch Befragung der Experten von LBS und Sparkasse vor Ort.

Wie in allen bisherigen Ausgaben hoffen wir auf eine intensive Nutzung der Broschüre. Für Anregungen, wie wir etwas weiter verbessern können, sind wir stets dankbar.



Dr. Hartwig Hamm

Verbandsdirektor

INHALT

■ PREISE UND PROGNOSEN

Marktüberblick	8
Einfamilienhäuser	10
Reihenhäuser	11
Eigentumswohnungen	12
Wohnbauland	13

■ BAUTÄTIGKEIT

Baugenehmigungen	16
Neubau in Ballungsräumen	18
Fertigstellungen in Europa	19

■ BESTANDSZAHLEN

Vermögensstruktur	22
Wohnungsbestand	23
Wohneigentum auf der Etage	24
Wohnzufriedenheit	26
Altersbezogene Wohneigentumsquote	27
Personenbezogene Wohneigentumsquote	28
Wohneigentumsquoten in Deutschland	30
Wohneigentumsquoten in Europa	31

■ BAUFINANZIERUNG

Marktvolumen	34
Finanzierungsvolumen	35

■ **RAHMENBEDINGUNGEN**

Hypothekenzinsen	38
Einkommen und Sparquote	39
Baupreise und Mieten	40
Wohnflächennachfrage	41
Entwicklung der privaten Haushalte	42
Wohnungsbedarf bis 2020	43

■ **EIGENTUMSBILDUNG**

Wohneigentumsförderung	46
Erwerber-Merkmale	47
Bedeutung von Erbschaften	48
Bestandskäufe	49
Wohnkostenvergleich	50
Wünsche nach Wohneigentum	51
Ansätze zur Kosteneinsparung	52
Kostengünstiges Bauen	53
Finanzierbarkeit von Wohneigentum	54
Regionale Baukosten-Unterschiede	55
Regionale Finanzierungs-Schwellen	56
Regionale Wohneigentumsquoten	58
Hauspreise im Europa-Vergleich	59

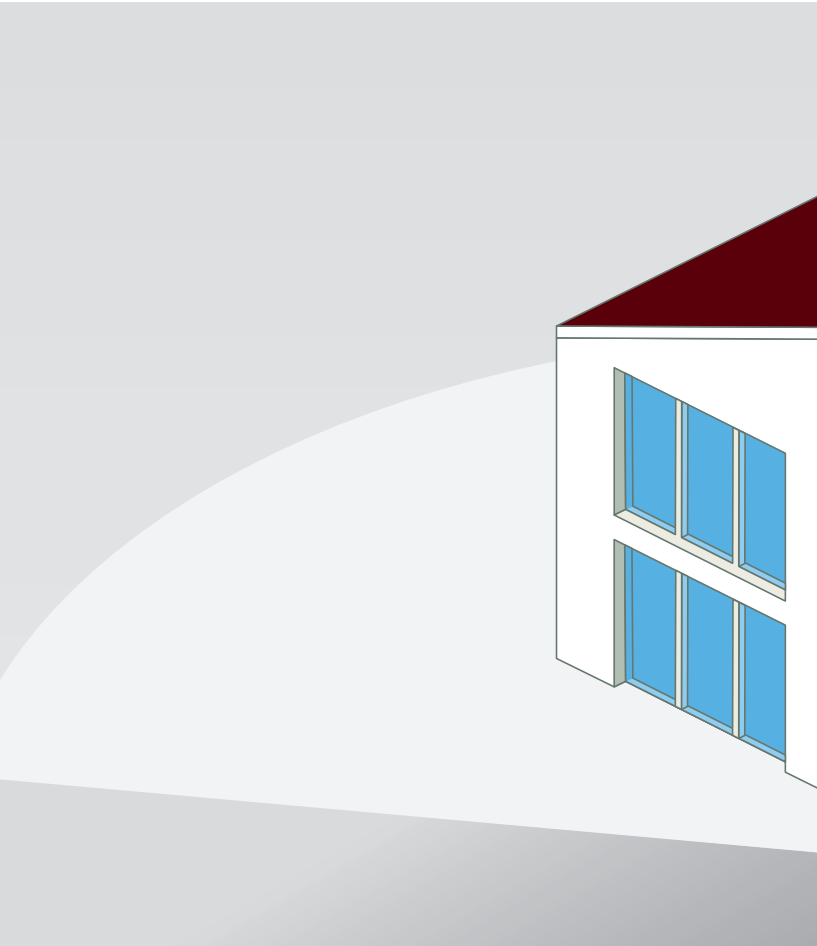
■ **ANSCHRIFTEN**

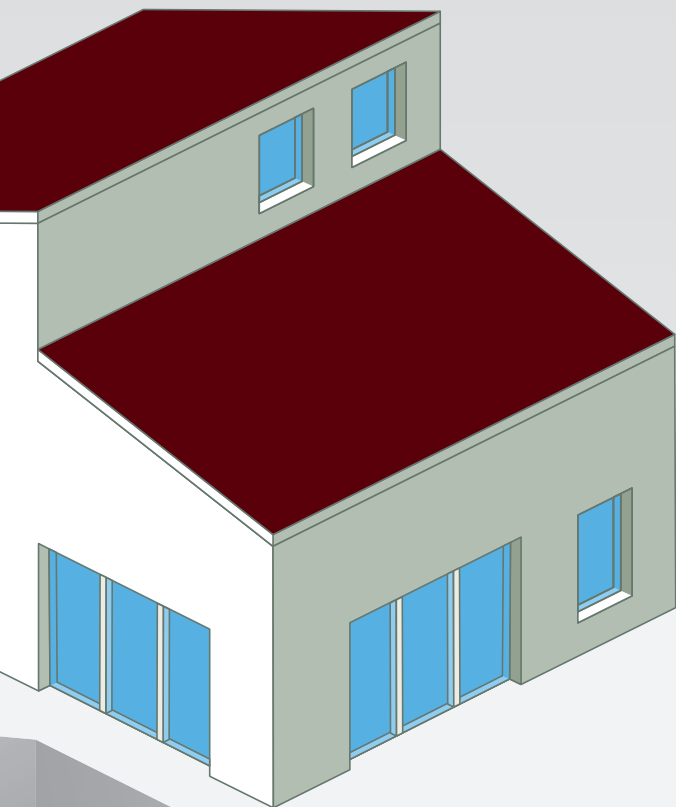
62

■ **PREISSPIEGEL 2012**

66

1. PREISE UND PROGNOSEN



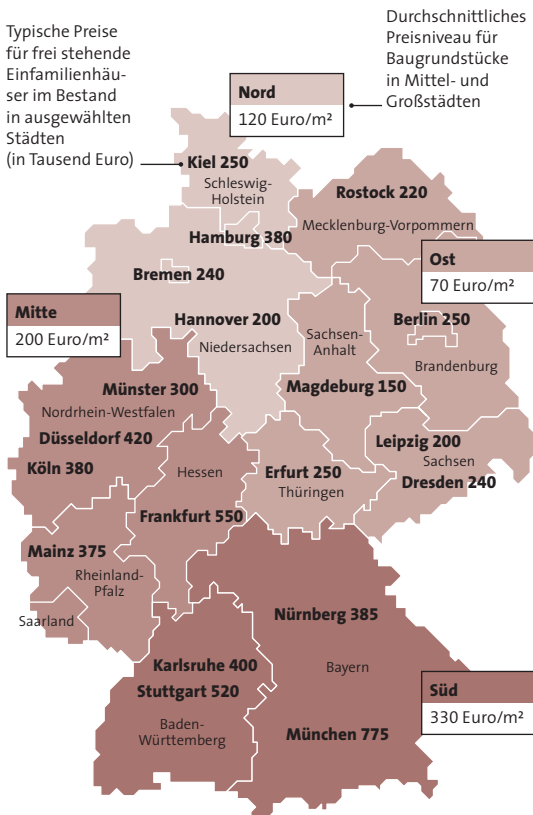


Marktüberblick

Welchen Preis ein Objekt erzielen kann, hängt maßgeblich von seinem Standort und seiner Lage ab. So kann eine Immobilie in attraktiver Lage zwar immer einen guten Preis erzielen. Generell gilt dennoch: Je höher der Wohlstand in einer Region, desto höher die Preise. Für die 16 Bundesländer ergibt sich seit Jahren folgendes grobes Bild: Der Wert eines Hauses ist in Ostdeutschland am niedrigsten und steigt gegen den Uhrzeigersinn über den Norden und Westen bis in den „reichen Süden“ an. Eine weitere Faustformel lautet: In der Großstadt ist es in der Regel teurer als auf dem Land.

Die zuversichtliche Stimmung der Experten aus den beiden vergangenen Jahren hält an, und sie gehen davon aus, dass sich der Aufwärtstrend fortsetzen wird. Im Bundesdurchschnitt wird unvermindert auf allen Teilmärkten mit weiter wachsender Nachfrage gerechnet. Besonders deutlich gilt dies für den Bereich der freistehenden Eigenheime und der Eigentumswohnungen aus dem Bestand. Erstmals seit Beginn der Umfragen im Jahre 2000 werden nicht nur in allen Teilbereichen, sondern nun auch in allen Regionen steigende Objektpreise erwartet. Das Ergebnis aus steigender Nachfrage bei knapper werdendem Angebot: Für junge Menschen, die an bezahlbaren, familiengerechten eigenen vier Wänden interessiert sind, könnte die Finanzierung künftig also wieder schwieriger werden.

Höherer Wohlstand – höhere Preise



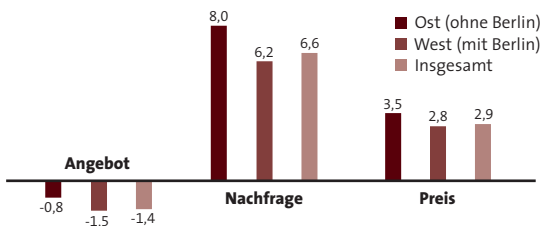
Quelle: LBS Research

Einfamilienhäuser

Das ungebrochene Interesse gilt weiterhin dem Eigenheim in gewachsenen Strukturen. Die traditionell starke Nachfrage nach Gebrauchtoobjekten wird nach Einschätzung der Experten nochmals deutlich zunehmen – besonders positiv sind die Erwartungen in Ostdeutschland. Diesem großen Bedarf steht jedoch eine weitere Angebotsverknappung gegenüber. Deutschlandweit rechnen die Experten daher mit steigenden Preisen, die in den neuen Ländern und in Süddeutschland am deutlichsten ausfallen.

Marktprognose Einfamilienhäuser

Marktprognose für frei stehende Einfamilienhäuser bis Jahresende*



* Umfrage unter 600 Immobilienvermittlern von LBS und Sparkassen
Angebot und Nachfrage sind durch Indizes zwischen +10 und -10 abgebildet,
Preise durch Prozent

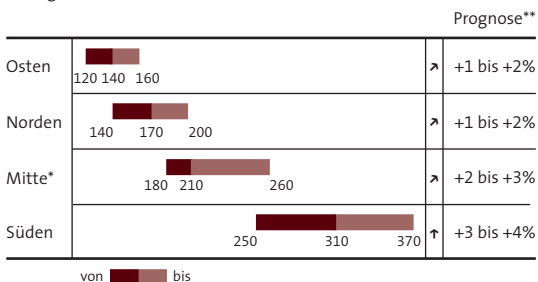
Quelle: LBS Research

Reihenhäuser

Vom allgemein positiven Trend auf den Immobilienmärkten profitiert auch weiterhin der Markt neuer Reihen-Eigenheime. So rechnen die Experten mit einem nochmaligen Nachfrageanstieg, und das im Prinzip deutschlandweit. Auf die Bautätigkeit wirkt sich das allerdings nach wie vor nicht aus, hier sehen die Fachleute noch immer keine ähnliche Entwicklung. So überrascht die Preisprognose nicht: Mittlerweile wird in allen Regionen mit nochmals steigenden Preisen gerechnet. Im Osten und Norden der Republik dürfte der Auftrieb nicht ganz so stark ausfallen wie in den ohnehin preisstarken Regionen in der Mitte und im Süden.

Preisspannen für neue Reihenhäuser

Preise in Tausend Euro (Frühjahr 2012)
häufigster Wert in Groß- und Mittelstädten



* NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; ** Prognose bis Jahresende
Basis: Umfrage unter 600 Immobilienvermittlern von LBS und Sparkassen

Quelle: LBS Research

Eigentumswohnungen

Die lange Zeit als Stiefkind geltende Eigentumswohnung erlebt mittlerweile eine Renaissance und ist so stark nachgefragt wie kein anderes Segment. Vor allem in den Zentren der Nachfrage sind sie eine attraktive Alternative für Wohneigentumsinteressenten. Das gilt im Prinzip fast in allen Regionen des Landes. Obwohl die Experten mit einer regen Bautätigkeit rechnen, kann diese kräftige Preissteigerungen nicht verhindern. Am deutlichsten werden diese in Süddeutschland erwartet, in Nord- und Ostdeutschland geht man von moderaten Preisanstiegen aus.

Preisspannen für neue Eigentumswohnungen

Preise pro Quadratmeter Wohnfläche in Euro (Frühjahr 2012)
häufigster Wert in Groß- und Mittelstädten

			Prognose**
Osten	1.150 1.380 1.650	↗	+2 bis +3%
Norden	1.590 1.900 2.370	↗	+2 bis +3%
Mitte*	1.610 1.950 2.440	↑	+3 bis +4%
Süden	2.210 2.570 3.110	↑	+4 bis +5%

von  bis 

* NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; ** Prognose bis Jahresende
Basis: Umfrage unter 600 Immobilienvermittlern von LBS und Sparkassen

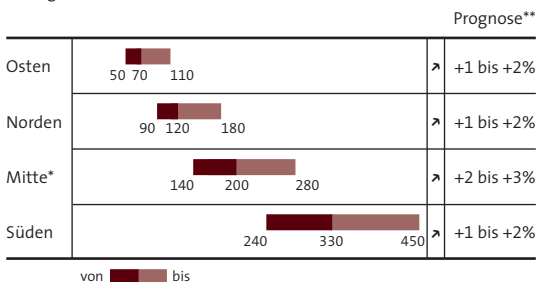
Quelle: LBS Research

Wohnbauland

Der Blick auf die Entwicklungen beim Bauland gibt nicht nur Hinweise auf die Objektpreise, sondern ist insbesondere Gradmesser für den gesamten Wohnungsmarkt. Denn kein neues Projekt kommt ohne Bauland aus. Vor dem Hintergrund des gewachsenen Interesses an Immobilien sehen die Experten aktuell den höchsten Nachfrageanstieg seit Beginn der Umfrage im Jahre 2000. Zugleich wird von einem unverändert leicht rückläufigen Angebot ausgegangen. Erwartungsgemäß rechnen die Marktbeobachter bei einer solch gegenläufigen Entwicklung auch hier mit steigenden Preisen.

Preisspannen für Baugrundstücke

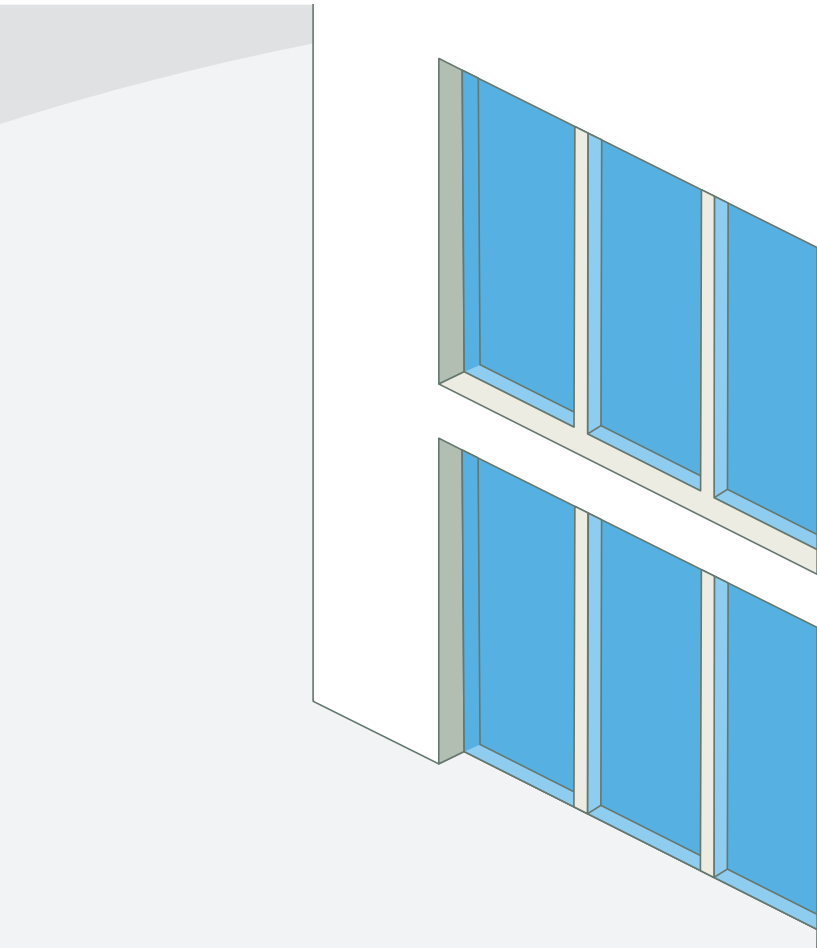
Preise pro Quadratmeter in Euro (Frühjahr 2012)
häufigster Wert in Groß- und Mittelstädten

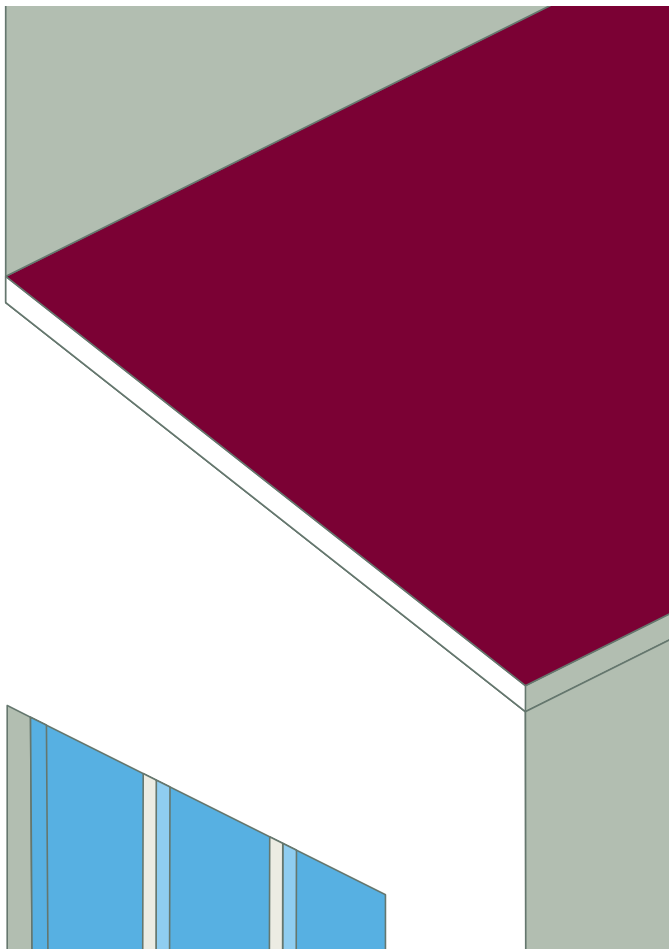


* NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; ** Prognose bis Jahresende
Basis: Umfrage unter 600 Immobilienvermittlern von LBS und Sparkassen

Quelle: LBS Research

2. BAUTÄTIGKEIT



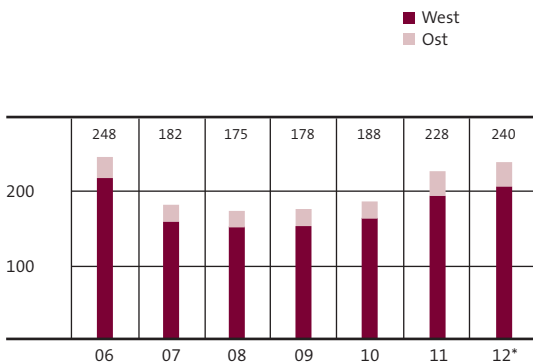


Baugenehmigungen

Nachdem es in den beiden zurückliegenden Jahren im Wohnungsneubau erste Erholungstendenzen gab, setzen diese sich 2011 fort: So stiegen die Baugenehmigungen im zurückliegenden Jahr auf rund 228.000 Einheiten. Das entspricht einem Plus von 21,7 Prozent. Ursächlich hierfür ist neben günstigen ökonomischen Rahmenbedingungen eine abklingende Unsicherheit potenzieller Bauherren nach der Krise sowie das allmähliche Greifen der Riester-Förderung für Wohneigentümer. Allerdings ist der tatsächliche Neubaubedarf weiterhin weitaus höher und liegt auch über den 240.000 genehmigten Wohnungen, die für 2012 zu erwarten sind.

Wohnungsbaugenehmigungen

(in Tausend)

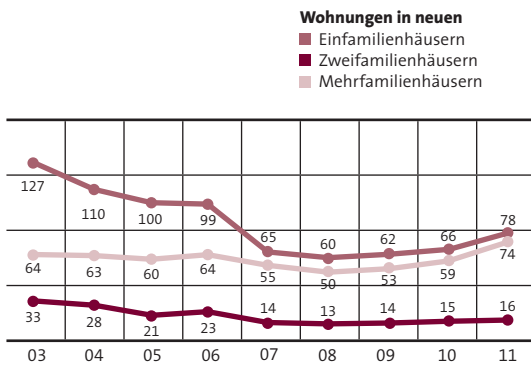


Quelle: Statistisches Bundesamt

* Prognose LBS Research

Baugenehmigungen in Westdeutschland

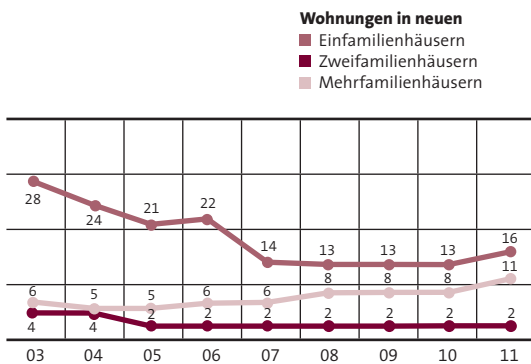
(in Tausend)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Baugenehmigungen in Ostdeutschland

(in Tausend)



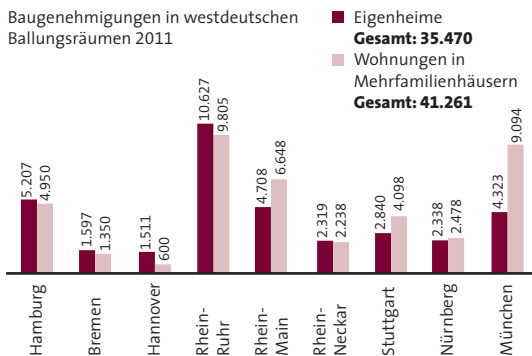
Quelle: Statistisches Bundesamt

Neubau in Ballungsräumen

Ballungsgebiete bieten die besten Entwicklungsperspektiven, und so sind sie die Regionen mit der größten Nachfrage nach Wohnraum. In den kostenintensiven, hoch verdichteten Räumen war das gestiegene Interesse an Immobilien daher besonders stark zu spüren. Der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern legte um rund 21 Prozent, der des lange Zeit schwächelnden Geschosswohnungsbaus um rund 20 Prozent zu. Unverändert bleibt die Situation, dass der Eigenheimbau gerade in den Regionen Rhein-Main, Stuttgart und München deutlich hinter der Zahl der Mehrfamilienhäuser zurückbleibt.

Wohnungsbaustruktur in Ballungsräumen

Baugenehmigungen in westdeutschen
Ballungsräumen 2011

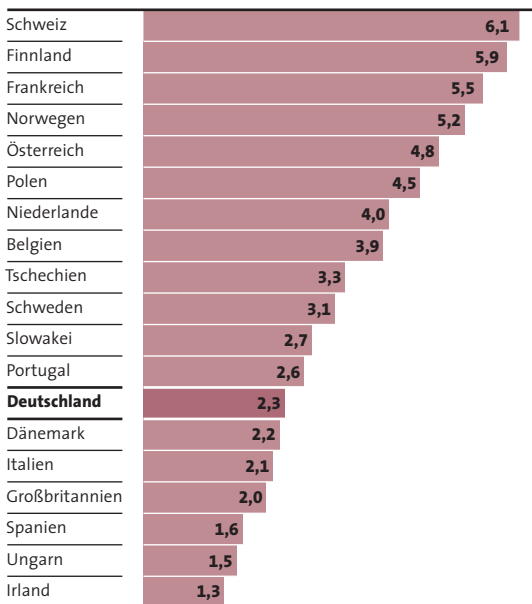


Quelle: Statistisches Bundesamt

Fertigstellungen in Europa

Wohnungsneubau in Europa 2012*

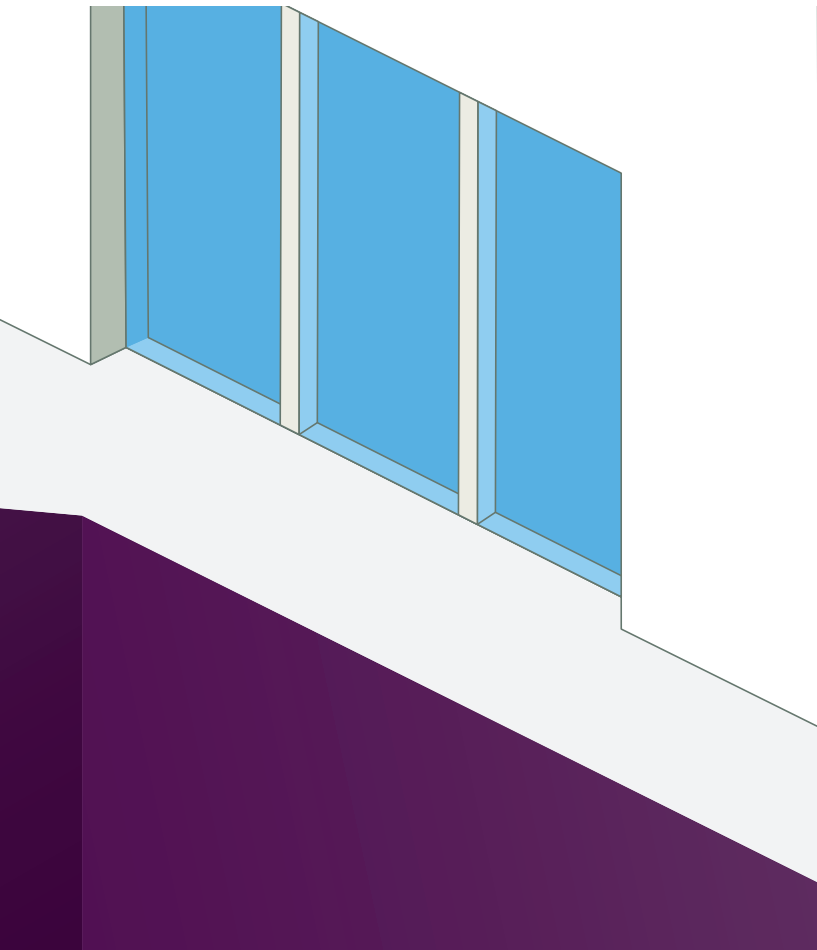
Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner

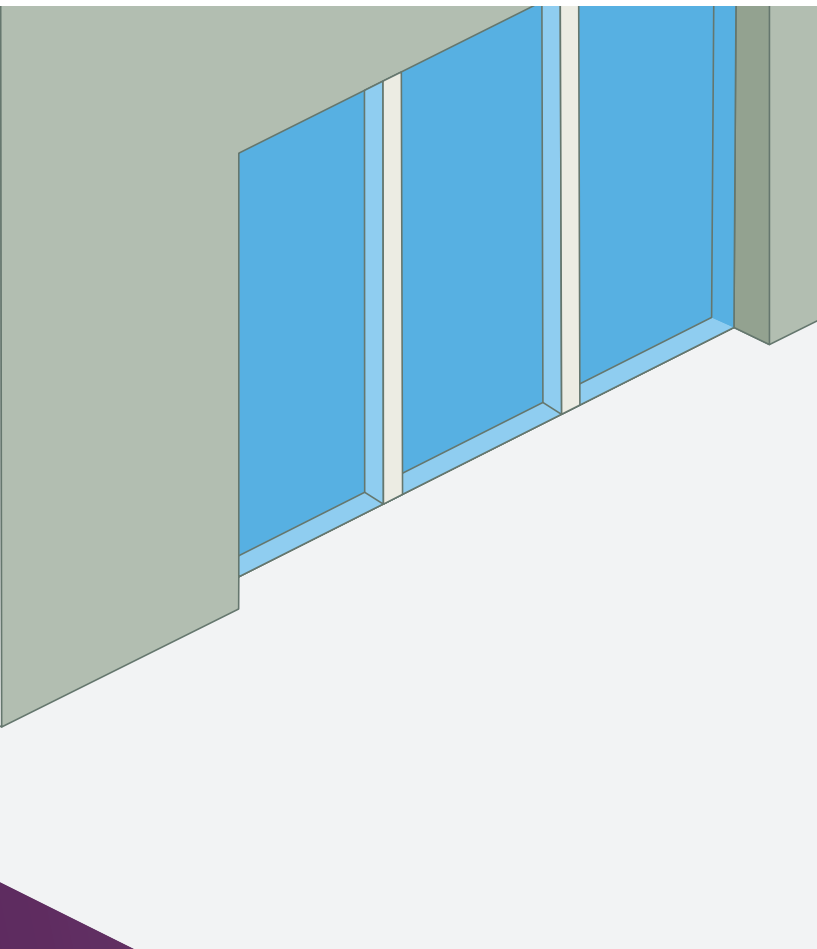


* Prognose

Quelle: Euroconstruct/ifo

3. BESTANDSZAHLEN



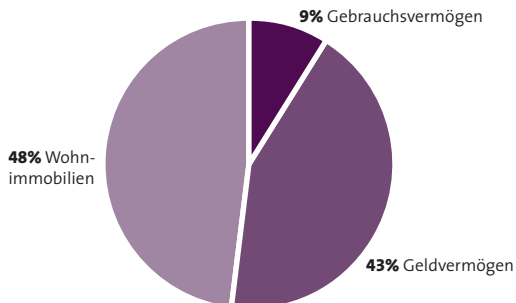


Vermögensstruktur

In der politischen Diskussion um Vermögensbildung und Altersvorsorge stehen Immobilien stets im Mittelpunkt. Zu Recht, denn diese Vermögensform hat in Deutschland besondere Bedeutung. Fast die Hälfte des Privatvermögens besteht aus Wohngebäuden und Grundstücken. Etwas dahinter liegt das Geldvermögen, mit einem Anteil von 43 Prozent. Es umfasst sämtliche Vermögen bei Banken, Bausparkassen und Versicherungen sowie Wertpapieranlagen (Rentenwerte, Investmentzertifikate, Aktien). 9 Prozent entfallen schließlich auf das Gebrauchsvermögen.

Vermögensbestände privater Haushalte*

Gesamtvermögensbestand 2010: 10,8 Billionen Euro



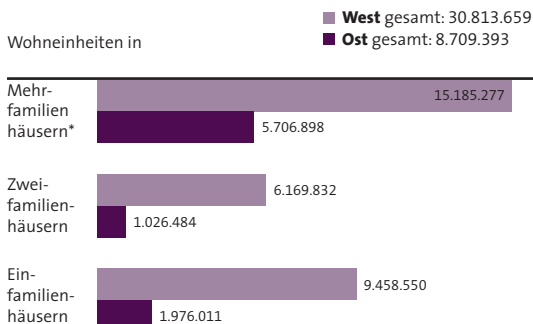
* ohne die Sachanlagen der Selbstständigen (einschließlich gewerblicher Grundstücke)

Quelle: Deutsche Bundesbank

Wohnungsbestand

Die Bundesrepublik Deutschland weist qualitativ und quantitativ eine gute Wohnraumversorgung auf. Von den über 39 Millionen Wohneinheiten befindet sich gut die Hälfte (20,9 Millionen) in den 3 Millionen Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen. Die Mehrheit wohnt demzufolge in Geschosswohnungen, von denen allerdings ein erheblicher Teil auf Eigentumswohnungen entfällt. In den überwiegend selbst genutzten Ein- und Zweifamilienhäusern befinden sich 18,6 Millionen Einheiten. Wohnungen im Eigentum weisen eine Pro-Kopf-Fläche von durchschnittlich 48 Quadratmetern auf und sind damit deutlich geräumiger als Mietwohnungen, die lediglich 37 Quadratmeter pro Person bieten.

Zahl der Wohnungen 2010



* mit 3 Wohnungen und mehr

Quelle: Statistisches Bundesamt

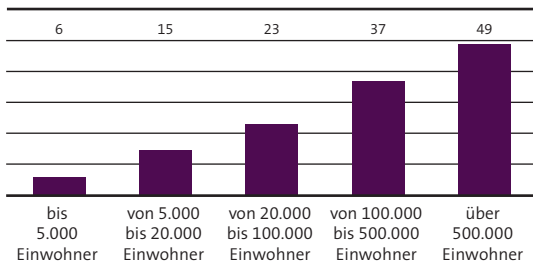
Wohneigentum auf der Etage

Eigentumswohnungen werden vor allem in den Städten als Alternative zum Eigenheim immer attraktiver. So ist in den westlichen Bundesländern der Anteil der Wohneigentümer auf der Etage an allen Selbstnutzern in den letzten 25 Jahren von 15 auf 22 Prozent gestiegen. In den neuen Ländern hat sich die Eigentumswohnungsquote innerhalb von nur 15 Jahren von 9 auf 17 Prozent fast verdoppelt. Dabei gilt die Faustregel: Je größer die Stadt, desto größer die Bedeutung von Stockwerkseigentum. Eigentumswohnungen sind überall dort gefragt, wo Bauland für Ein- und Zweifamilienhäuser knapp bzw. teuer ist. Dabei ist der typische Wohneigentümer in der Eigentumswohnung jung, urban und Single.

Wohneigentümer auf der Etage

(Angaben in Prozent)

Anteil der Selbstnutzer, die in Eigentumswohnungen leben (2008), nach Größe der Stadt bzw. Gemeinde

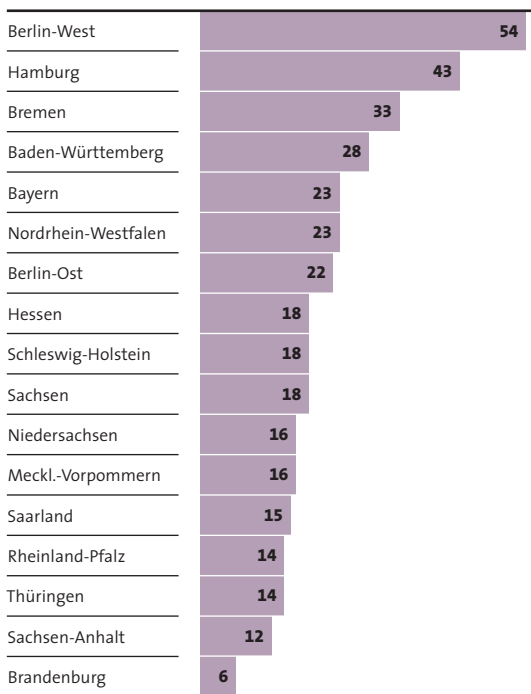


Quelle: empirica/LBS Research

Wohneigentümer auf der Etage

(Angaben in Prozent)

Anteil der Selbstnutzer, die in Eigentumswohnungen leben (2008)



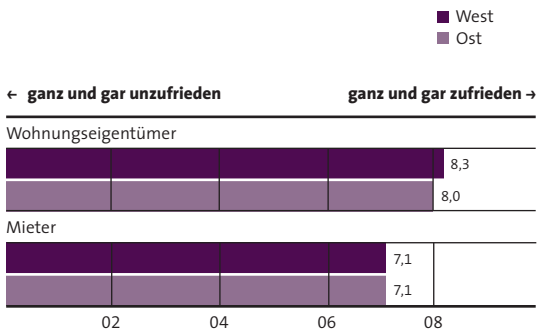
Quelle: empirica/LBS Research

Wohnzufriedenheit

Eine stetig wachsende Quote von selbstgenutztem Wohneigentum sowie der deutlich verbesserte Gebäudezustand im Mietwohnungsbau führen in Deutschland zu einer hohen Wohnzufriedenheit der Bürger. Auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) liegt die Wohnzufriedenheit der Selbstnutzer bei 8,3 (West) bzw. 8,0 (Ost). Gute Mietwohnungen – sei es, weil sie relativ neu und modern sind, sei es, weil sie ordentlich renoviert wurden – kommen im Westen (7,6) wie im Osten (7,7) im Urteil ihrer Bewohner gut weg. Im Durchschnitt liegt die Wohnzufriedenheit der Mieter in West und Ost (7,1) mittlerweile auf gleichem Niveau.

Wohnzufriedenheit

Beurteilung der Wohnsituation durch private Haushalte
Angabe auf einer Skala von 0 bis 10



Quelle: DIW/LBS Research

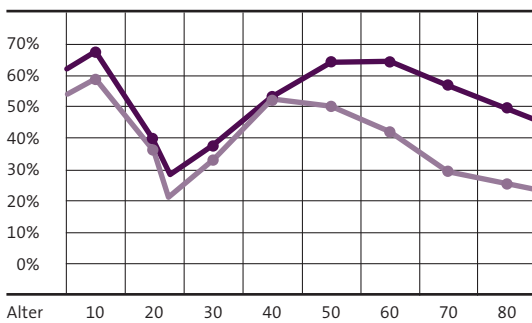
Altersbezogene Wohneigentumsquote

Zwei Drittel der 10- bis 20-Jährigen in Deutschland leben mit der Familie in den eigenen vier Wänden. Die hohe Wohneigentumsquote von Kindern beruht darauf, dass Familien häufiger Wohneigentümer sind als kinderlose Haushalte. Allerdings sind bei den Jüngsten nur etwa die Hälfte „kleine Eigentümer“, während die Quote danach deutlich ansteigt. Daraus wird deutlich, dass viele Eltern hierzulande erst dann Wohneigentümer werden, wenn die Kinder fast schon wieder daran denken, aus dem elterlichen Haushalt auszuziehen. Ein früherer Eigentumserwerb würde daher vor allem Familien und deren Kindern zugutekommen.

Wohneigentum in Abhängigkeit vom Alter

Anteil der Personen mit eigenen vier Wänden (2008)

■ West
■ Ost



Quelle: empirica/LBS Research

Personenbezogene Wohneigentumsquote

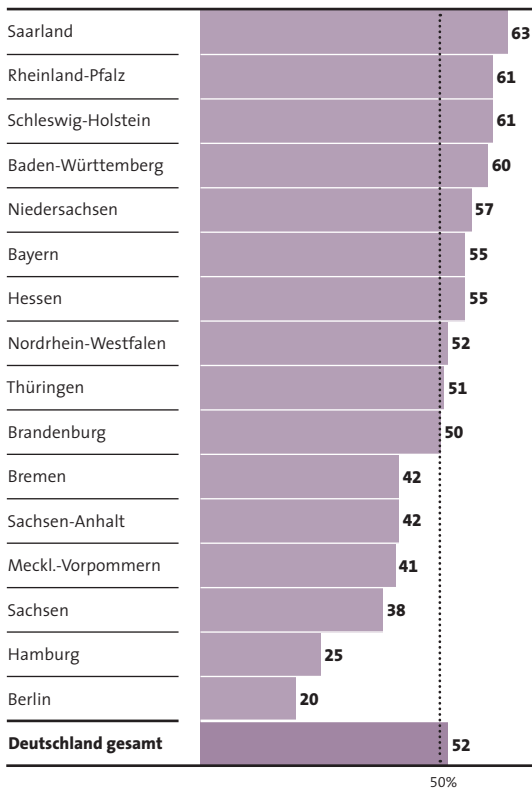
Deutschland gilt als Mieterland, doch dieses Vorurteil über die Wohnsituation der Bevölkerung ist seit Jahren falsch. Nach der Statistik wohnen 52 Prozent der Menschen in Deutschland im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung. In absoluten Zahlen stellen mittlerweile 42 Millionen Selbstnutzer im Vergleich zu 39 Millionen Mietern die absolute Mehrheit. Dass die personenbezogene Wohneigentumsquote deutlich höher als die haushaltsbezogene Quote ist, liegt daran, dass die Eigentümerhaushalte größer sind als die Mieterhaushalte. Vor allem Familien mit Kindern wohnen seltener zur Miete.

Bereits in 10 der 16 Bundesländer lebt die Hälfte der Bevölkerung oder ein deutlich größerer Anteil in den eigenen vier Wänden. Im Saarland ist es sogar fast eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Auch in Ostdeutschland gibt es mit Thüringen eine Region, in der die Wohneigentümer dominieren. Dieser rasche Aufholprozess in Sachen Wohneigentumsbildung verdient besondere Aufmerksamkeit. Wohnte unmittelbar nach der Wende in den neuen Ländern nur gut jeder vierte Haushalt im Wohneigentum, so sind es nun 33 Prozent der Haushalte, aber bereits 40 Prozent der Einwohner.

Personenbezogene Wohneigentumsquote

(Angaben in Prozent)

Anteil der Bürger mit Wohneigentum (2008)



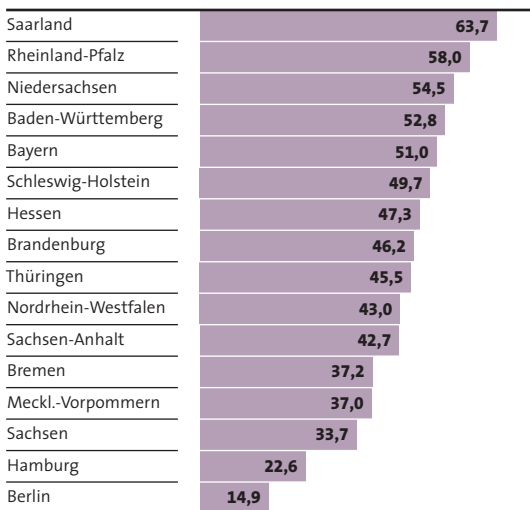
Quelle: empirica/LBS Research

Wohneigentumsquoten in Deutschland

Selbstgenutztes Wohneigentum in den Bundesländern

(Angaben in Prozent)

Wohnungen, die von den Eigentümern selbst bewohnt werden (2010)



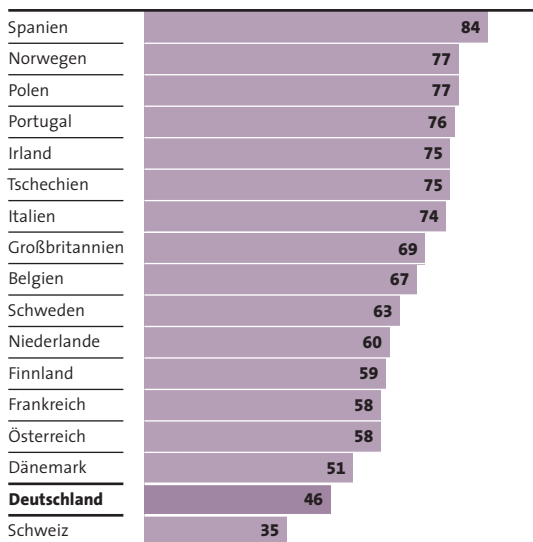
Quelle: Statistisches Bundesamt

Wohneigentumsquoten in Europa

Selbstgenutztes Wohneigentum in Europa

(Angaben in Prozent)

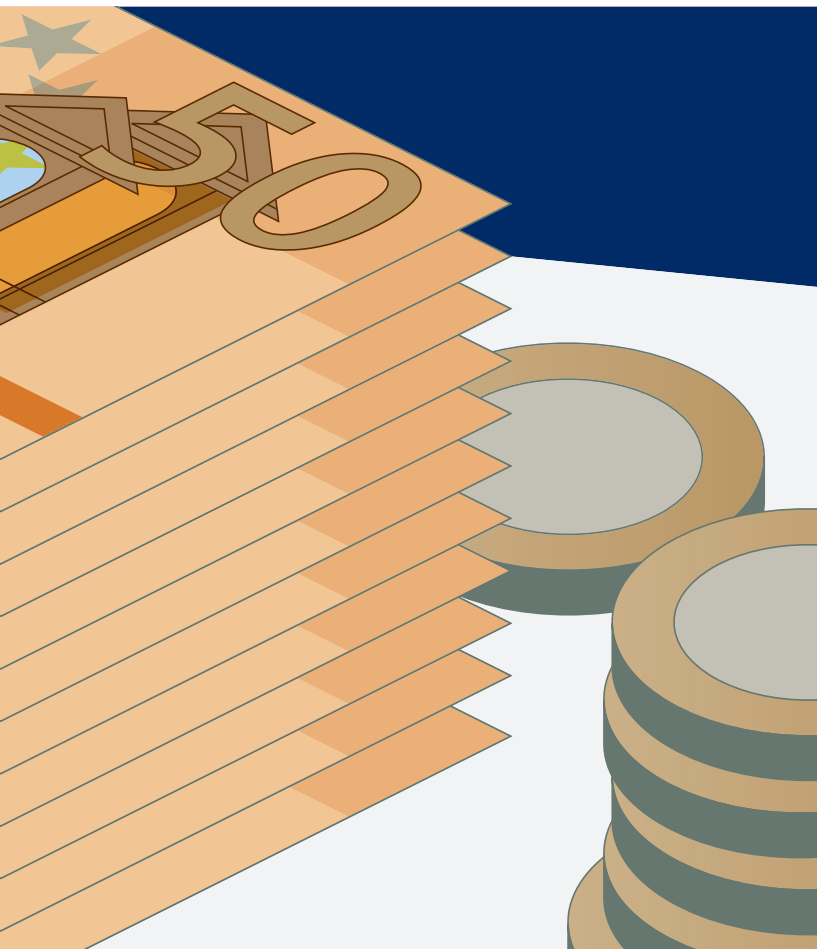
Wohnungen, die von den Eigentümern selbst bewohnt werden



Quelle: Euroconstruct/ifo

4. BAUFINANZIERUNG



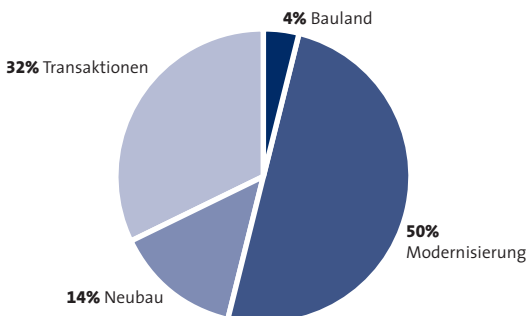


Marktvolumen

Die eigene Immobilie ist für die meisten Menschen die größte Investition ihres Lebens, die über viele Jahre finanziert werden muss. Nach Schätzungen beliefen sich die Immobilieninvestitionen 2011 auf rund 250 Milliarden Euro. Verwendet wird das Geld zu 50 Prozent für Modernisierungen sowie zu über 30 Prozent für den Kauf von gebrauchten Häusern und Wohnungen. Das Gewicht des Neubaus ist mit 14 Prozent inzwischen vergleichsweise gering. Weitere 4 Prozent der Investitionen sind schließlich für den Erwerb von Bauland bestimmt.

Struktur des Immobilienmarktes 2011

Gesamtvolumen 2011: 250,4 Milliarden Euro



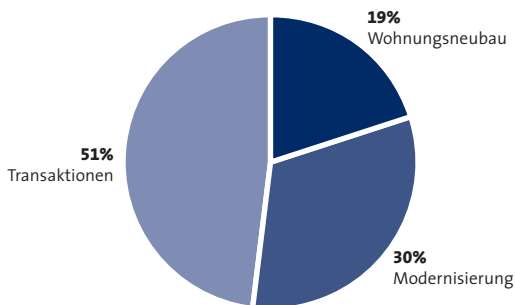
Quelle: GEWOS

Finanzierungsvolumen

Die Finanzierungsmittel der Kreditwirtschaft verteilen sich nicht in gleicher Weise auf die Verwendungsbereiche. Denn Immobilienbesitzer setzen bei der Instandhaltung und Modernisierung gut 70 Prozent Eigenkapital ein. Bauherren und Käufer benötigen dagegen im Schnitt rund zwei Drittel Fremdkapital. Deshalb entfällt von allen neuen Krediten fast die Hälfte des Volumens auf den Gebrauchterwerb. Sparkassen und Bausparkassen sind hierzulande seit Jahren die wichtigsten Finanzierer im privaten Wohnungsbau.

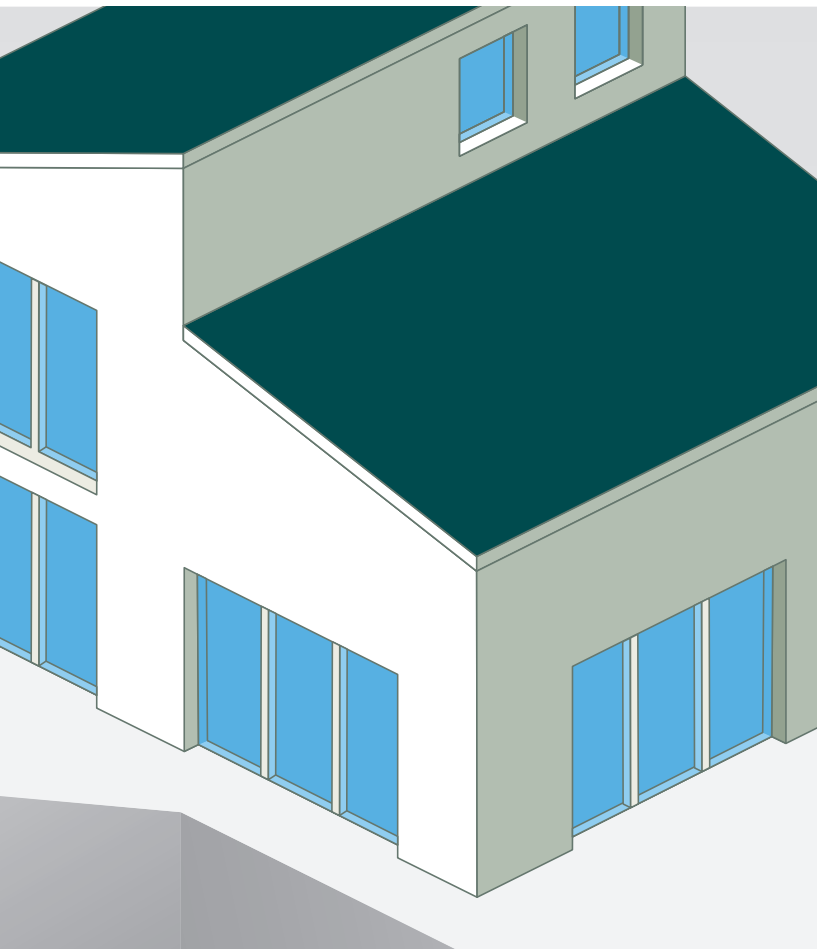
Struktur der Immobilienfinanzierung 2011

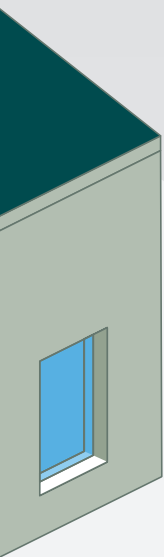
Gesamtvolumen 2011: 119,4 Milliarden Euro



Quelle: GEWOS

5. RAHMENBEDINGUNGEN

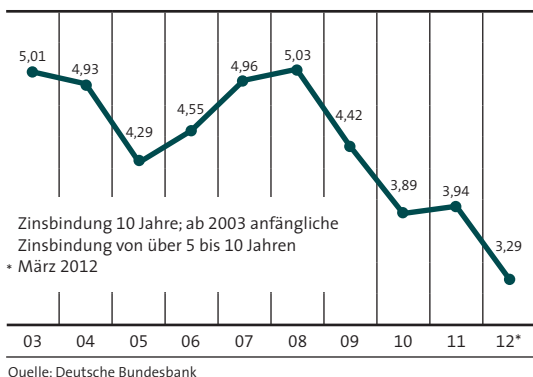




Hypothekenzinsen

Die Zinsen für längerfristige Hypotheken befinden sich auf unverändert niedrigem Niveau und liegen zu Beginn des Jahres 2012 deutlich denn je unter der 4-Prozent-Marke. Der Vergleich mit dem langfristigen Durchschnitt fällt unverändert positiv aus. Gerade die Selbstnutzer von Wohneigentum profitieren von der mittlerweile schon etwas länger andauernden Niedrigzinsphase: Sie haben ein besonders großes Interesse an niedrigen Zinsen und langfristiger Zinssicherheit. Höhere Finanzierungskosten können sie nämlich nicht steuerlich geltend machen, im Gegensatz zu Kapitalanlegern.

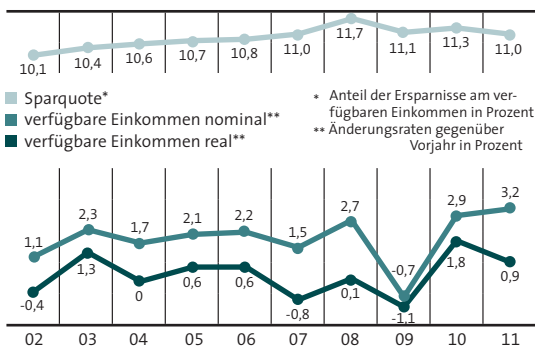
Entwicklung der Hypothekenzinsen



Einkommen und Sparquote

In den Industrieländern regt die Zunahme der Real-einkommen die Wohnungsnachfrage an und führt in der Regel sogar zu überproportional steigenden Ausgaben für das Wohnen. In der Bundesrepublik waren die Einkommenszuwächse vor allem im abgelaufenen Jahrzehnt sehr verhalten, so dass der Markt von dieser Seite wenig Impulse erhielt. Dies dürfte sich ändern. Eine weitere Schlüsselgröße ist die Sparquote, die nach vorläufigen Angaben der Deutschen Bundesbank im vergangenen Jahr leicht zurückging und nun 11,0 Prozent erreicht, nachdem sie im Jahr 2000 auf einem Tiefstand gelegen hatte.

Einkommen und Sparquote

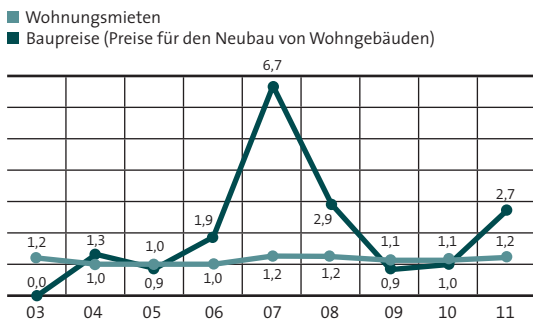


Quelle: Deutsche Bundesbank/Statistisches Bundesamt

Baupreise und Mieten

Im Jahr 2007 waren die Baupreise deutlich in die Höhe gegangen. Die Bauwirtschaft hatte offenbar die Mehrwertsteuererhöhung sowie die allgemeinen Kostensteigerungen an die Kunden weitergegeben. Doch schon im Folgejahr setzte sich dieser Prozess nicht fort. Mittlerweile entwickeln sich die Baupreise wieder leicht nach oben. Gleichzeitig lagen die Mieterhöhungen mit 1,2 Prozent unter der allgemeinen Preissteigerungsrate. Deshalb ist davon auszugehen, dass die Mietbelastung (ohne Berücksichtigung der Heizkosten) für die meisten Haushalte in jüngster Zeit eher wieder etwas geringer geworden ist.

Baupreise und Mieten



Quelle: Statistisches Bundesamt

Wohnflächennachfrage

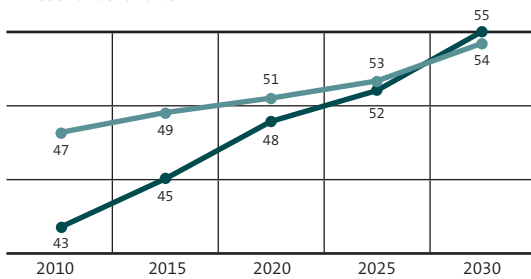
Wachsender materieller Wohlstand hat in der Geschichte der Bundesrepublik zu einem steten Anstieg der Pro-Kopf-Wohnfläche geführt. Dieser Trend hält laut empirica weiter an. So wird die Wohnfläche pro Kopf in Westdeutschland von heute 47 Quadratmetern auf 54 Quadratmeter im Jahr 2030 wachsen. In den neuen Ländern ist die Steigerungsrate sogar fast doppelt so hoch, der bisherige Rückstand von vier kehrt sich im gleichen Zeitraum zu einem Vorsprung von einem Quadratmeter um. Hauptfaktoren für das Wohnflächenwachstum sind der Trend zu kleineren Haushalten, mehr ältere Haushalte sowie steigende Wohnansprüche der Menschen.

Mehr Raum zum Wohnen

Prognose der Wohnflächenentwicklung 2010 bis 2030

Quadratmeter pro Kopf

- Früheres Bundesgebiet
- Neue Länder und Berlin

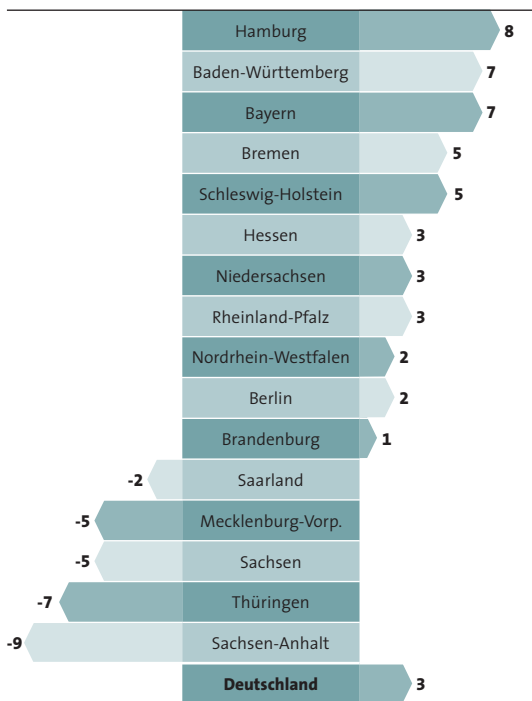


Quelle: empirica/LBS Research

Entwicklung der privaten Haushalte

Zahl der privaten Haushalte steigt

(Veränderung von 2005 bis 2020 in Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt/LBS Research

Wohnungsbedarf bis 2020

Der Wohnungsbau in Deutschland bleibt für die Mehrheit der Forscher weiter hinter dem Bedarf zurück. Während die Baufertigstellungen nach Einschätzung der LBS im Jahre 2011 die Marke von 200.000 Wohneinheiten noch nicht überschritten haben, sehen 59 Prozent der wohnungswirtschaftlichen Experten den tatsächlichen Neubaubedarf im Zeitraum bis 2020 in der Größenordnung von 225.000 bis 300.000 Wohnungen pro Jahr. Knappheiten mit steigenden Preisen und Mieten sowie Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche machen sich bereits vielfach in den Schwerpunkten der Wohnungsnachfrage bemerkbar.

Steigender Neubaubedarf

Jährlicher Bedarf in Wohneinheiten bis 2020

Anteil der befragten Institute (in Prozent)

bis 225.000



225.000 bis 300.000



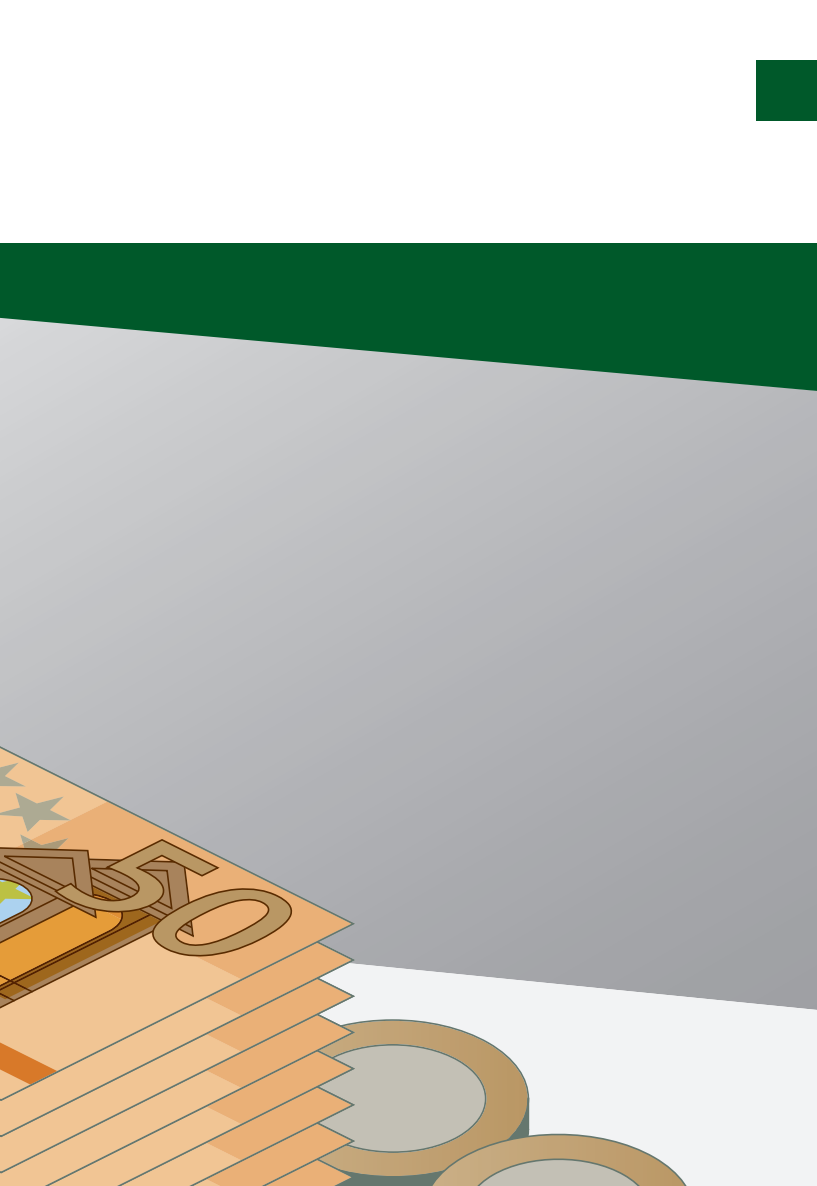
über 300.000



Quelle: LBS Research

6. EIGENTUMSBILDUNG





Wohneigentumsförderung

Nach Abschaffung der Eigenheimzulage unterstützt der Staat die Bildung von selbst genutztem Wohneigentum seit Ende 2008 in Form der Eigenheimrente – mit dem so genannten „Wohn-Riester“. Das Eigenheimrentengesetz bezieht die Finanzierung von Wohneigentum in die Regelungen zur herkömmlichen Riester-Rente mit ein. Gefördert wird der Kauf oder Bau einer Immobilie, und zwar ohne Einkommensgrenzen.

Dabei erhöhen die Zulagen und die mögliche Steuerersparnis das Eigenkapital in der Sparphase, in der Darlehensphase senken sie die finanzielle Belastung. Nach Berechnungen von Finanztest können die Fördervorteile eine Größenordnung von insgesamt 50.000 Euro erreichen.

Wohn-Riester

max. Zulage pro Jahr		
Grundzulage	ledig	154 Euro
	verheiratet	308 Euro
Kinderzulage	vor 2008 geboren	185 Euro
	ab 2008 geboren	300 Euro
Starter Bonus	Sparer unter 25 Jahren	200 Euro (einmalig)

Inklusive steuerlicher Abzugsmöglichkeiten kann die Förderung für Ledige bis zu 1.000 Euro im Jahr betragen.

Erwerber-Merkmale

TNS Infratest hat im Auftrag verschiedener Institute, u. a. der LBS, die Bau- und Kaufjahrgänge 2004-2007 untersucht und typische Erwerber-Merkmale ermittelt (siehe Steckbrief).

Weitere wichtige Ergebnisse:

- Das durchschnittliche Alter eines Ersterwerbers liegt bei 38 Jahren, das eines Umsteigers bei 48 Jahren.
- Bausparer erwerben Wohneigentum früher als Nichtbausparer (mit 37 statt 40 Jahren).
- Unter Bausparern schaffen mit 67 Prozent überdurchschnittlich viele Haushalte mit Kindern den Weg in die eigenen vier Wände.
- Häuser von Bausparern sind im Schnitt etwas kleiner und rund 10 Prozent preisgünstiger als die der Nicht-Bausparer.

Steckbrief der Wohneigentumserwerber

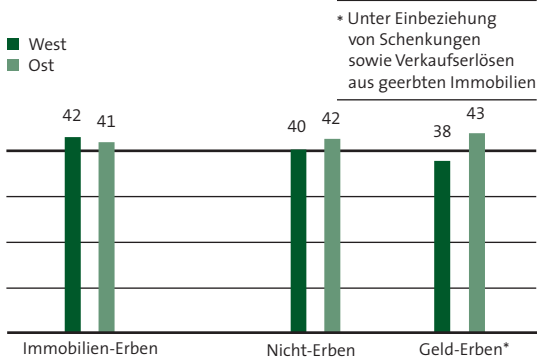
	Westdeutschland	Ostdeutschland
Durchschnittsalter	40 Jahre	42 Jahre
Haushaltsgröße	2,8 Personen	2,8 Personen
Anteil Haushalte m. Kindern	65%	60%
Objektgröße	137 m ²	131 m ²
Objektpreis	198.000 €	161.000 €

Bedeutung von Erbschaften

Entgegen der landläufigen Meinung wird die zunehmende Erbschaftswelle keineswegs gerade junge Haushalte schneller ins Wohneigentum bringen. Denn: Erben können erst rund zwei Jahre später als „normale“ Erwerber damit rechnen, in eine geerbte Immobilie einzuziehen. Durch die steigende Lebenserwartung wird Wohneigentum aktuell und künftig noch verstärkt immer später vererbt – die Erben verfügen dann in der Regel bereits über eine Immobilie. Das frei stehende Einfamilienhaus ist dabei das am häufigsten vererbte Objekt.

Nicht aufs Immobilien-Erbe setzen

Durchschnittsalter neuer Wohneigentümer



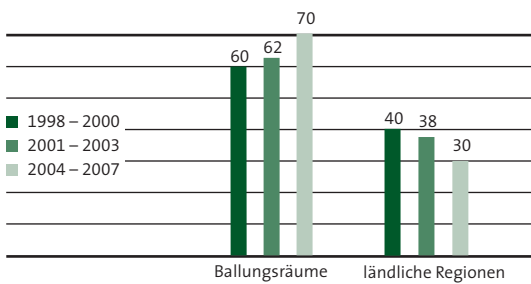
Quelle: TNS Infratest/LBS Research

Bestandskäufe

Das gängige Vorurteil, dass Wohneigentumsbildung vor allem durch Neubau auf der grünen Wiese stattfindet, ist so falsch wie nie zuvor. Denn: weit mehr als die Hälfte der neuen Eigentümer (60 Prozent) haben von 2004 bis 2007 in Deutschland gebrauchte Einfamilienhäuser oder Eigentumswohnungen erworben. Bestandskäufe überflügeln damit immer mehr den Neubau. Der Anteil der Neubauten fiel gleichzeitig auf 40 Prozent zurück (nach 49 Prozent von 2001 bis 2003). Mittlerweile werden sieben von zehn Wohneigentümern zudem in den Ballungsräumen einschließlich der unmittelbaren Umlandregionen fündig.

Urbanes Wohnen

Wo sich Eigentümererwerber ansiedeln (Angaben in Prozent)



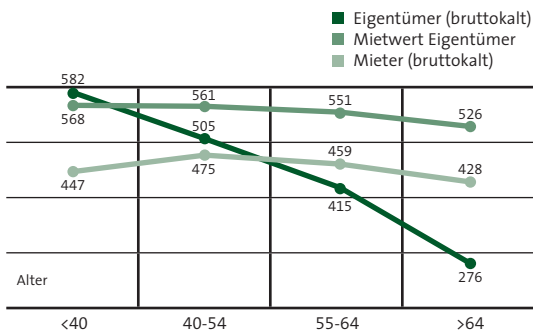
Quelle: TNS Infratest/LBS Research

Wohnkostenvergleich

Gerade in jungen Jahren scheint die Anschaffung der eigenen vier Wände schwer zu fallen – vor allem im Vergleich zur vermeintlich niedrigeren Mietbelastung. Dass sich frühe Sparanstrengungen auf lange Sicht lohnen, zeigt die Statistik. Danach schwindet der Vorteil der Mieter bei den laufenden Ausgaben mit jedem Jahr, in dem die Mieten steigen und die Eigentümer ihre Finanzierungslast allmählich abbauen. Ist der Eigentümer erst einmal schuldenfrei, werden die Vorteile des Eigentums immer größer: Im Alter sinkt der Posten „Wohnen“ im Haushaltsbudget spürbar, er beträgt nämlich nahezu nur noch die Hälfte der Kosten des Mieters.

Drückende Mieten-Last ab 55

Monatliche Wohnkosten (ohne Heizung und Warmwasser) nach Altersklassen in Euro bei Haushaltseinkommen von 2.000-3.000 Euro



Quelle: empirica/LBS Research

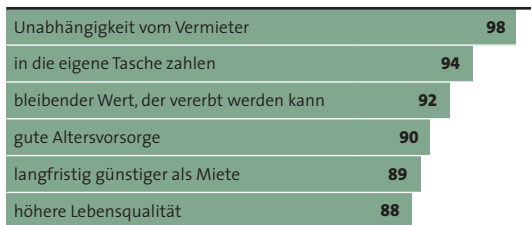
Wünsche nach Wohneigentum

Während bereits 52 Prozent der Menschen in Deutschland in den eigenen vier Wänden wohnen, sagt die Mieterquote von 48 Prozent nichts darüber aus, ob es sich um überzeugte Mieter handelt oder nur um solche auf Zeit. Tatsächlich würden 57 Prozent (West: 59 Prozent; Ost: 48 Prozent) der Mieter lieber in der eigenen Immobilie statt zur Miete wohnen. Nach den Gründen für den Wunsch nach eigenen vier Wänden gefragt, gaben 90 Prozent der nach Wohneigentum strebenden Mieter die Altersvorsorge an. Dies ist einmal mehr ein Indiz dafür, welch enorme Bedeutung die eigene Immobilie als wichtigste Form der privaten Altersvorsorge hat.

Argumente für Wohneigentum

(Angaben in Prozent)

Warum Mieter zu Wohneigentümern werden wollen



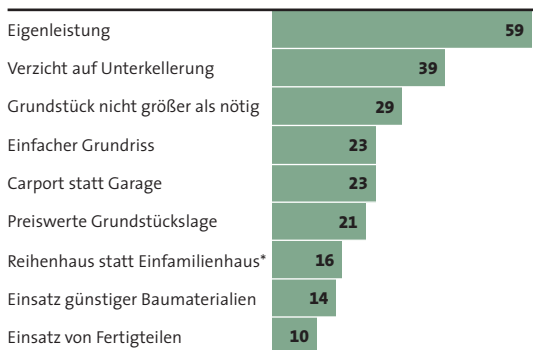
Quelle: TNS Emnid/LBS Research

Ansätze zur Kosteneinsparung

Auch bei der eigenen Immobilie werden die Menschen immer kostenbewusster. Während die Niedrigzinssituation sowie seit Jahren stabile oder sogar fallende Bau- und Grundstückspreise die eigenen vier Wände bereits generell erschwinglicher werden lassen, senken die Bauherren die Kosten ihrerseits durch verschiedene Maßnahmen. Rund 60 Prozent packen beispielsweise selbst mit an. Der Verzicht auf Unterkellerung sowie auf die Garage, an deren Stelle der Carport rückt, gewinnen an Bedeutung. Preisgünstigere Lagen, kleinere Grundstücke oder ein einfacher Grundriss tun ein Übriges.

Die häufigsten Maßnahmen zur Kostensenkung

Angaben in Prozent (Mehrfachnennungen waren möglich)



* frei stehend

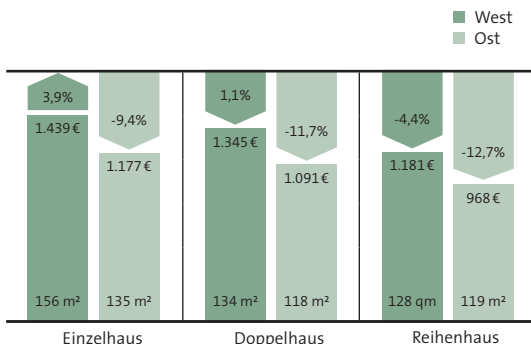
Quelle: TNS Infratest/LBS Research

Kostengünstiges Bauen

Die eigenen vier Wände sind in der Regel die größte Investition im Leben der Menschen. Umso wichtiger ist, dass die Bauherren schon seit über einem Jahrzehnt große Erfolge beim kostengünstigen Bauen erzielen. Vor allem in den neuen Ländern ist der Kostenvorsprung im Vergleich zum Jahr 1995 deutlich. Hier sanken nach einer Analyse der Daten der Baugenehmigungsstatistik die Kosten für den Quadratmeter Wohnfläche bis 2010 um rund 8 Prozent. Wie im Westen sind bei Doppel- und Reihenhäusern die größten Einsparungen zu verzeichnen.

Reihenhäuser am günstigsten

Baukosten für Einfamilienhäuser pro Quadratmeter Wohnfläche – Veränderungen zwischen 1995 und 2010



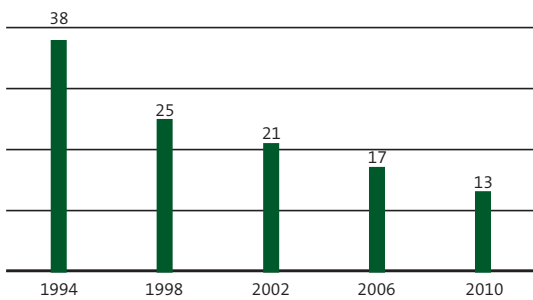
Quelle: Statistisches Bundesamt

Finanzierbarkeit von Wohneigentum

Ein Langzeitvergleich zeigt, dass eigene vier Wände heute weitaus leichter als noch Mitte der 90er Jahre zu finanzieren sind. So musste eine Familie mit einem Kind für eine typische Finanzierung im Herbst 2010 nur noch 13 Prozent des Einkommens aufwenden – nach 38 Prozent im Jahre 1994 und 21 Prozent vor acht bzw. 17 Prozent vor vier Jahren. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die deutlich gefallen Zinsen bei weitgehend konstanten Immobilienpreisen. Gleichzeitig stiegen die Nettoeinkommen moderat. Auch im Jahre 2012 dürften die Finanzierungslasten relativ niedrig bleiben

Finanzierungslast wird leichter

Anteil des Nettoeinkommens, der für die Finanzierung von Wohneigentum aufgewendet werden muss (Durchschnittswert in Prozent für junge Familien)



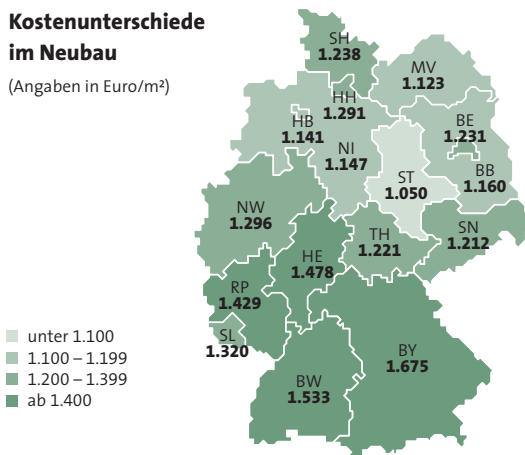
Quelle: LBS Research

Regionale Baukosten-Unterschiede

Dass die Immobilienpreise vom Standort abhängen, ist eine Binsenweisheit. Dafür sind aber nicht nur die lagebedingten Unterschiede bei den Bodenwerten verantwortlich, vielmehr gibt es ein deutliches Süd-Nord-Gefälle bei den Bauwerkskosten. Dabei gelten die typischen Stadt-Umland-Unterschiede bei den Baulandpreisen nicht ohne weiteres auch für die veranschlagten Baukosten. Offenbar setzt intensiver Wettbewerb gerade in den Großstädten enge Grenzen für die Baupreise. Insgesamt gibt es nach wie vor fast überall die Möglichkeit, sein Einfamilienhaus mit Bauwerkskosten von 1.100 bis 1.200 Euro pro Quadratmeter zu planen.

Kostenunterschiede im Neubau

(Angaben in Euro/m²)



Quelle: Statistisches Bundesamt/LBS Research

Regionale Finanzierungs-Schwellen

Eigene vier Wände sind hierzulande zurzeit leichter finanzierbar denn je. Doch es gibt deutliche regionale Unterschiede. Während in Garmisch-Partenkirchen mehr als das anderthalbfache Durchschnittseinkommen für eine typische Wohneigentumsfinanzierung erforderlich ist, reichen mittlerweile in 72 von 114 kreisfreien Städten in Deutschland durchschnittliche Einkommen bereits aus. Von den über 300 Landkreisen wird nur noch in 17 mehr als das Durchschnittseinkommen verlangt, wenn es um die Finanzierung ortsüblicher Objekte geht. In den meisten anderen Kreisen dagegen liegt die Schwelle mehr oder weniger deutlich darunter. Zu den – bezogen auf das regionale Einkommen – zehn günstigsten Kaufstandorten zählen Landkreise aus allen fünf neuen Ländern, gefolgt von den Landkreisen Hof (in Nordbayern) sowie Werra-Meißner (in Nordhessen). Allerdings gibt es auch in den neuen Bundesländern relativ teure Standorte. An der Spitze liegt Potsdam, wo fast das anderthalbfache Durchschnittseinkommen benötigt wird, um ein ortsübliches gebrauchtes Einfamilienhaus zu erwerben. Aber auch in Jena, Erfurt, Halle, Leipzig, Dresden oder Rostock reichen Durchschnittseinkommen nicht aus. Dasselbe gilt für viele Städte an der Rheinschiene in Nordrhein-Westfalen sowie süd- und südwestdeutsche Zentren und Urlaubsregionen.

Bezahlbarkeit von Wohneigentum

Wo man viel weniger ← oder mehr → als das durchschnittliche regionale Einkommen braucht (in Prozent)

	Garmisch-Partenkirch.	65
	Stuttgart	59
	Freiburg	58
	München (Stadt)	53
	Potsdam	46
	Miesbach	42
	Baden-Baden	42
	Frankfurt	40
	Bad Tölz-Wolfratsh.	35
	Karlsruhe	34
-60	Werra-Meißner-Kreis	
-60	Hof	
-61	Demmin	
-61	Prignitz	
-62	Görlitz	
-62	Wittenberg	
-65	Mansfeld-Südharz	
-65	Stendal	
-68	Elbe-Elster	
-72	Hildburghausen	

Quelle: empirica/LBS Research

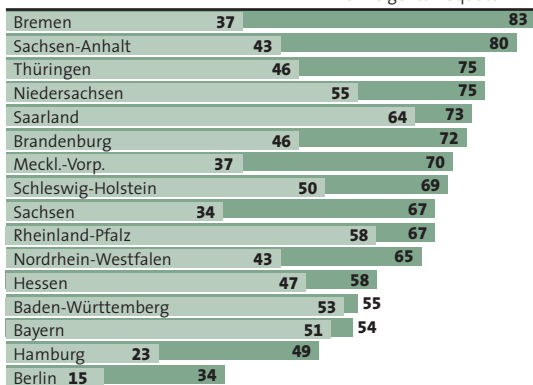
Regionale Wohneigentumsquoten

Einkommen, Hauspreise und Finanzierungsbedingungen erlauben in 15 der 16 Bundesländer eine Wohneigentumsquote von 50 Prozent oder weitaus mehr. Dass die Potenziale für die eigenen vier Wände nun schon seit längerem so gut sind, liegt an den seit Mitte der 90er Jahre in Deutschland stark gesunkenen Zinsen, während die Hauspreise stabil geblieben und die Einkommen insgesamt zumindest moderat gewachsen sind. Auf Dauer werden sich diese flächendeckend günstigen Bedingungen auch auf die weitere Entwicklung der Wohneigentumsquoten auswirken.

Potenziale bei den Wohneigentumsquoten

(Angaben in Prozent)

■ Wohneigentumspotenziale
■ Wohneigentumsquoten



Quelle: empirica/Destatis/LBS Research

Hauspreise im Europa-Vergleich

Noch vor zehn Jahren waren die deutschen Preise für neue Eigenheime im europäischen Vergleich rekordverdächtig hoch. Mittlerweile ist es genau umgekehrt. Selbst in den früheren „Musterländern“ für kostengünstiges Bauen, in den Niederlanden und Belgien, kosten neue Eigenheime heute rund die Hälfte mehr als in Deutschland. In Frankreich und in Großbritannien betrug der Aufschlag 2011 immerhin 23 bis 35 Prozent. Potenzielle Wohneigentümer finden derzeit in Deutschland also die besten Kaufbedingungen vor.

Hauspreise in Europa

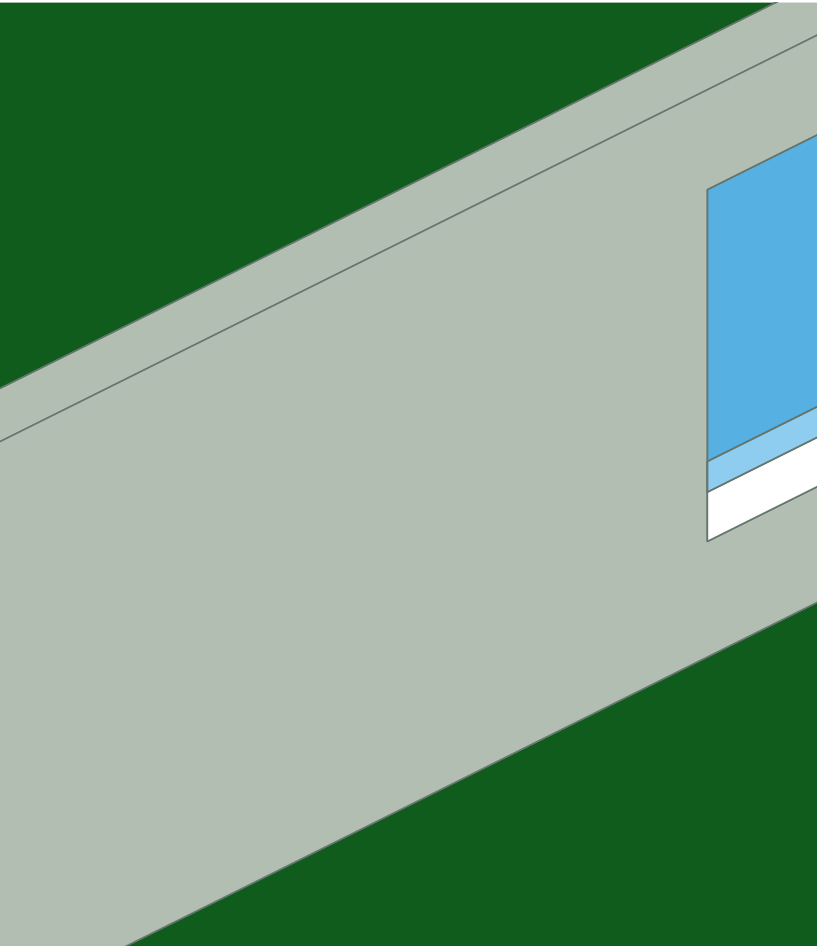
Angaben in 1.000 Euro, 2011 (alle Gebäudeformen)

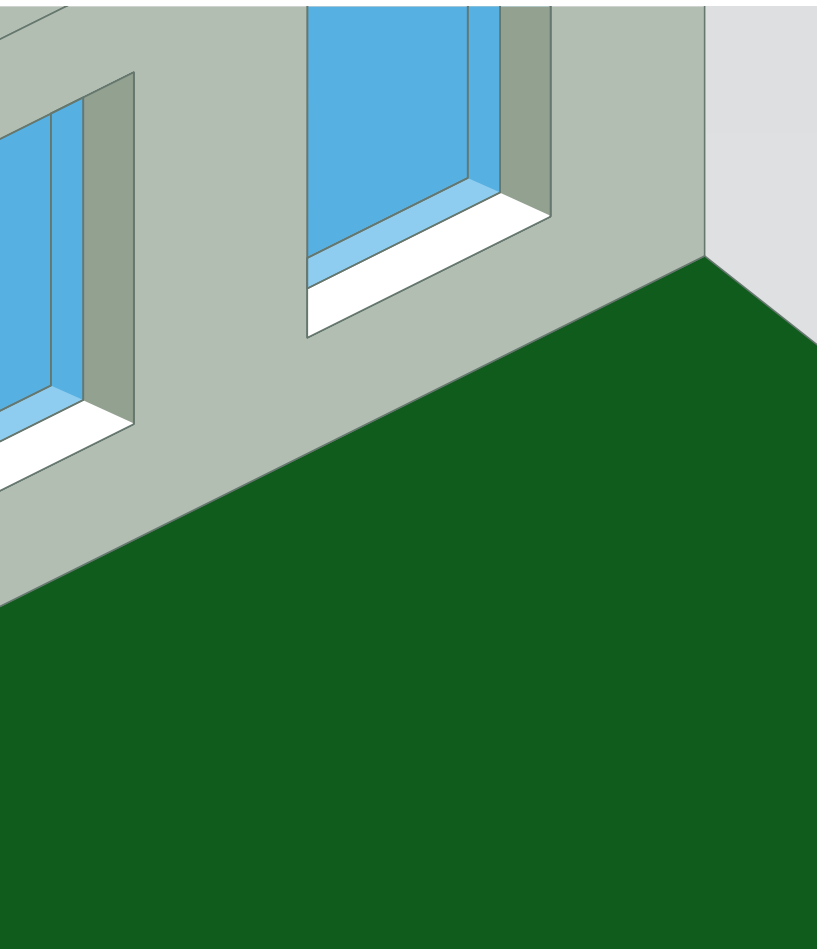
Luxemburg	539
Belgien ¹⁾	331
Niederlande	302
Frankreich ²⁾	284
Großbritannien	258
Dänemark	215
Deutschland	210
Irland	174

¹⁾nur frei stehende Häuser ²⁾nur Gebrauchtoobjekte

Quelle: LBS Research

7. ANSCHRIFTEN





Anschriften der LBS

LBS Landesbausparkasse

Bremen AG

Am Brill 1-3
28195 **Bremen**
Tel. 0421 1 79-31 00
info@lbs-bremen.de

LBS Norddeutsche Landesbausparkasse

Berlin – Hannover

Kattenbrookstrift 33
30539 **Hannover**
Tel. 0511 9 26-0
service@lbs-nord.de

LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein- Hamburg AG

Wellseedamm 14
24145 **Kiel**
Tel. 0431 9 00-04
info@lbs-shh.de

LBS Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz

Vordere Synagogenstraße 2
55116 **Mainz**
Tel. 06131 13-44
info@lbs-rlp.de

LBS Bayerische Landesbausparkasse

Arnulfstraße 50
80335 **München**
Tel. 01803 11 44 77
info@lbs-bayern.de

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 4 12-02
info@lbswest.de

Landesbausparkasse Hessen-Thüringen

Strahlenbergerstraße 13
63067 **Offenbach**
Tel. 069 91 32-02
info@lbs-ht.de

LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG

Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 9 69-00
info@lbs-ost.de

LBS Landesbausparkasse Saar

Beethovenstraße 35-39
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-02
service@lbs-saar.de

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg

Jägerstraße 36
70174 **Stuttgart**
Tel. 0711 1 83 34 56
info@lbs-bw.de

Anschriften der LBS-Immobilien-gesellschaften

LBS Immobilien GmbH

Am Brill 1-3
28195 **Bremen**
Tel. 0421 1 79-33 14
info@lbs-immobilien-
bremen.de

LBS Immobilien GmbH

Neue Mainzer Straße 52-58
60311 **Frankfurt**
Tel. 069 60 50 92-0
zentrale@lbs-immobilien.de

LBS Immobilien GmbH Berlin – Hannover

Kattenbrookstrift 33
30539 **Hannover**
Tel. 0511 9 26-0
info@lbsi-nord.de

LBS Immobilien GmbH

Siegfried-Kühn-Straße 4
76135 **Karlsruhe**
Tel. 0721 8 22-37 07
info@lbs-immobw.de

LBS Immobilien GmbH

Wellseedamm 14
24145 **Kiel**
Tel. 0431 20 000 575
LBS-immoschleswig-
holstein@t-online.de

LBS Immobilien GmbH

Vordere Synagogenstraße 2
55116 **Mainz**
Tel. 06131 13-40 43
immo@lbs-mz.de

Sparkassen-Immobilien- Vermittlungs-GmbH

Karolinenplatz 1
80333 **München**
Tel. 089 7 46 48-0
info@sparkassen-immo.de

LBS Immobilien GmbH

Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 4 12-75
info@lbsi-NRW.de

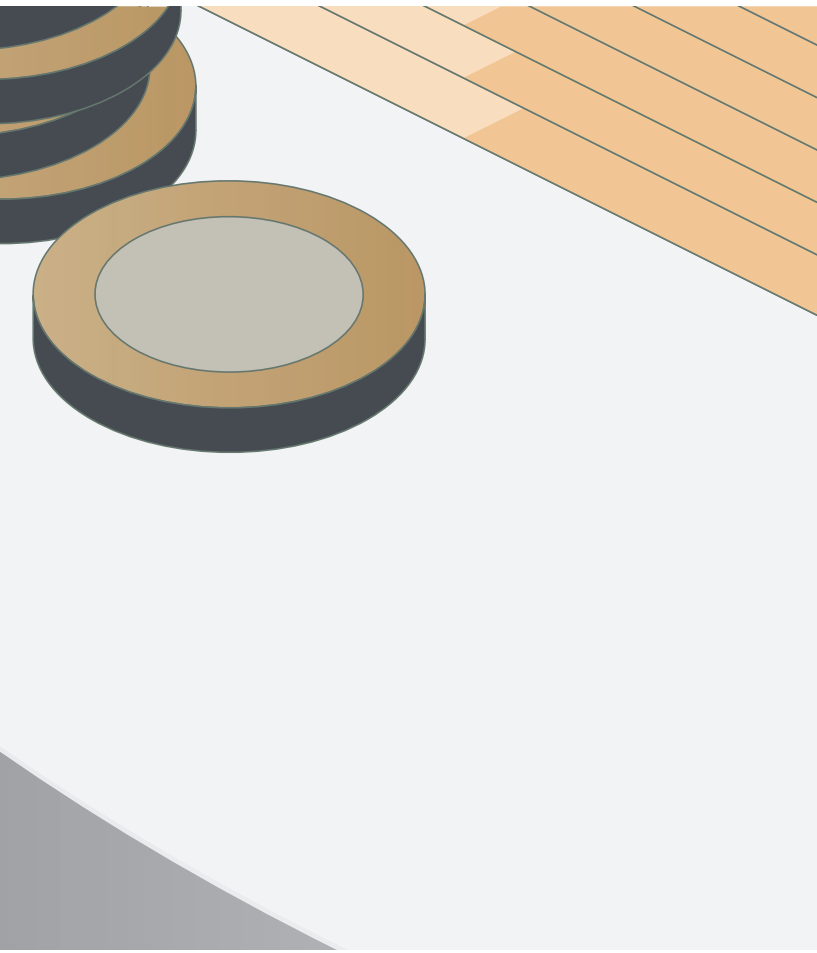
LBS Immobilien GmbH

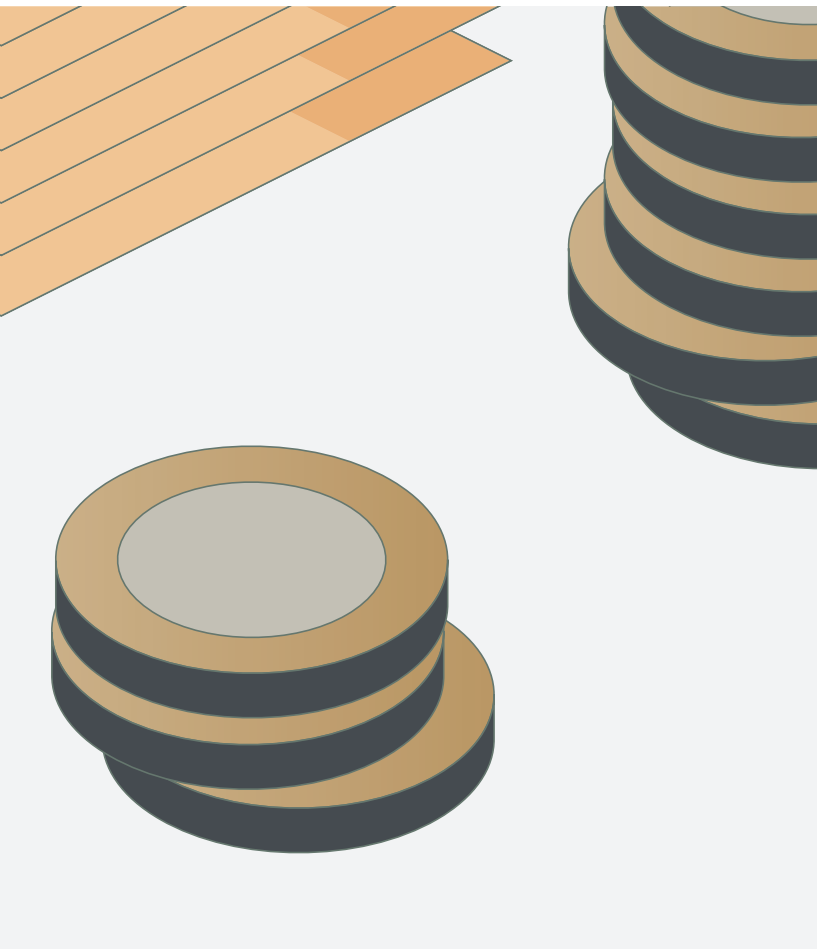
Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 96 87-0
info@lbsi-ost.de

LBS Immobilien GmbH

Beethovenstraße 35-39
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-23 23
immo@LBSi-saar.de

8. PREISSPIEGEL





Erläuterungen zum Preisspiegel

Der Immobilien-Preisspiegel basiert auf einer Umfrage unter den Immobilienvermittlern von LBS und Sparkasse und ermöglicht einen Überblick über die Marktlage im Neubau und Bestand. Er umfasst rund 680 Städte, darunter 14 Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern sowie 66 weitere Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern.

Zu allen Kategorien (Grundstücke, frei stehende Eigenheime, Reiheneigenheime und Eigentumswohnungen) sind jeweils Preisspannen sowie der aktuell am häufigsten anzutreffende Wert angegeben, wobei dabei folgende Kriterien berücksichtigt wurden:



Baugrundstücke für Eigenheime (in €/m²)

Baureife Grundstücke, mittlere bis gute Wohnlage,
300 bis 800 Quadratmeter



Frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)

Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche
ca. 120 Quadratmeter,
inkl. Garage und ortsüblichem Grundstück



Reiheneigenheime (in 1.000 €)

Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche
ca. 100 Quadratmeter,
ohne Garage, ortsübliches Grundstück

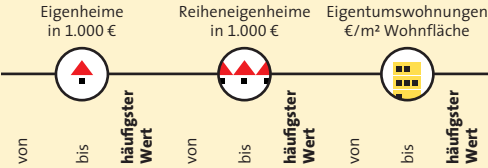


Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)

Mittlere bis gute Wohnlage, 3 Zimmer,
Wohnfläche ca. 80 Quadratmeter,
ohne Garage/Stellplatz, keine Steuermodelle

Ortsübliche Abweichungen sind im Einzelfall möglich.
Erhebungszeitraum: April 2012

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012



Großstädte über 500.000 Einwohner

Berlin	170	350	250	160	290	190	1.400	2.800	1.600
Bremen	150	300	240	100	200	150	800	1.400	1.100
Dortmund	150	500	275	85	290	175	500	2.200	1.150
Dresden	200	350	240	160	220	180	1.000	2.200	1.400
Düsseldorf	320	1.400	420	200	470	275	1.000	4.900	1.825
Essen	150	750	250	100	300	200	500	2.500	1.200
Frankfurt am Main	195	655	550	125	380	300	1.700	4.900	2.500
Hamburg	260	750	380	180	465	245	1.800	5.800	2.700
Hannover	180	300	200	150	210	170	500	1.500	800
Köln	180	1.700	380	150	450	245	800	4.200	1.900
Leipzig	150	300	200	110	190	150	500	2.500	1.200
München	525	1.250	775	425	770	575	2.500	5.400	3.500
Nürnberg	270	570	385	250	350	300	1.500	2.200	1.850
Stuttgart	330	850	520	250	500	380	1.500	3.100	2.300

Großstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

Aachen	200	475	275	150	300	250	1.000	2.700	1.900
Augsburg	350	600	475	250	350	290	1.500	1.900	1.700
Bergisch Gladbach	160	520	230	125	300	225	300	2.000	1.350
Bielefeld	120	325	220	115	195	170	550	1.600	975
Bochum	200	900	300	130	260	190	500	2.000	1.100
Bonn	180	800	380	160	450	270	800	5.200	1.725
Bottrop	180	400	260	70	210	150	400	1.700	1.300
Braunschweig	110	500	250	90	180	140	750	1.700	1.000
Bremerhaven	80	250	115	50	130	75	500	1.400	680
Chemnitz	80	200	160	60	150	120	500	1.000	800
Cottbus	100	175	140	70	120	90	625	1.250	1.000
Darmstadt	200	650	425	175	450	295	1.300	3.200	2.000
Duisburg	90	450	210	80	250	165	300	2.100	1.000
Erfurt	150	500	250	100	200	150	500	2.000	1.200
Erlangen	300	700	450	240	400	320	1.500	2.300	2.100
Freiburg/Breisgau	350	750	600	240	500	330	1.600	2.500	2.000
Fürth/Bayern	300	400	350	200	285	250	1.100	1.500	1.350
Gelsenkirchen	70	500	130	70	200	120	400	1.250	825
Göttingen	200	320	255	120	210	160	1.000	1.800	1.500
Hagen/Westfalen	130	500	250	120	180	160	500	1.500	1.000
Halle/Saale	120	180	150	100	140	130	600	800	700

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hamm/Westfalen	120	350	180	80	180	135	500	1.300	940
Heidelberg	350	910	520	220	390	300	1.700	3.100	2.400
Heilbronn	200	750	400	150	350	280	1.000	2.000	1.500
Herne	150	350	245	100	190	155	600	1.500	1.000
Hildesheim	150	400	200	80	220	150	600	1.600	900
Ingolstadt	400	750	525	260	350	295	1.800	2.500	2.050
Jena	215	350	285	150	195	160	1.500	1.950	1.750
Karlsruhe	290	600	400	180	340	280	1.300	2.100	1.600
Kassel	195	325	260	165	225	200	1.050	1.700	1.350
Kiel	170	365	250	110	210	150	900	2.100	1.000
Koblenz	160	400	225	150	280	190	1.100	2.000	1.300
Krefeld	160	450	300	100	250	180	400	2.000	1.000
Leverkusen	240	490	350	160	260	225	900	2.000	1.450
Lübeck	120	480	230	95	180	140	700	2.400	1.700
Ludwigshafen/Rhein	260	450	340	140	260	160	800	1.600	1.100
Magdeburg	120	200	150	70	150	120	625	1.250	800
Mainz	280	600	375	220	320	260	1.000	2.000	1.750
Mannheim	300	620	380	190	270	230	1.000	2.000	1.500
Moers	200	450	250	95	200	160	500	1.800	1.150
Mönchengladbach	160	620	290	90	235	165	550	1.500	975
Mülheim/Ruhr	210	560	350	150	300	220	900	2.200	1.500
Münster/Westfalen	180	500	300	145	300	175	1.000	2.500	1.900
Neuss	150	485	300	120	300	230	500	2.400	1.300
Oberhausen	160	430	220	120	225	180	600	1.500	1.000
Offenbach am Main	290	440	355	200	295	235	1.250	2.100	1.680
Oldenburg/NI	170	260	195	95	160	130	1.075	1.500	1.200
Osnabrück	180	420	210	130	220	175	850	2.200	1.350
Paderborn	170	330	230	120	190	160	500	1.600	1.400
Pforzheim	250	530	320	200	290	230	1.100	1.900	1.600
Potsdam	170	340	270	170	250	210	1.000	2.200	1.800
Recklinghausen	140	500	225	100	250	170	700	1.700	1.100
Regensburg	350	900	550	250	550	375	2.000	3.300	2.700
Remscheid	100	530	240	80	280	180	400	1.900	1.150
Reutlingen	250	500	390	150	270	200	1.300	2.000	1.700
Rostock	200	250	220	160	190	180	1.200	2.000	1.500
Saarbrücken	220	400	280	160	200	185	900	1.600	1.300
Salzgitter	100	260	140	80	130	110	450	750	550
Siegen	90	260	170	80	180	115	700	1.800	1.100
Solingen	150	600	305	140	240	200	750	1.900	1.150
Trier	180	420	250	180	315	265	1.400	2.000	1.625
Ulm	300	560	420	210	330	290	1.100	2.800	1.900
Wiesbaden	500	800	650	200	350	250	1.600	2.400	2.000
Wolfsburg	90	250	170	75	185	145	750	2.500	1.500

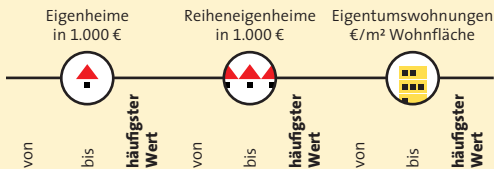
**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012

	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
									
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Wuppertal	125	500	300	140	260	205	400	2.000	950
Würzburg	230	600	335	230	290	250	1.400	2.200	1.750

Klein- und Mittelstädte - Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	140	320	200	120	210	150	800	1.800	1.300
Achim/Verden	110	220	165	90	150	110	750	1.850	1.050
Ahaus	160	250	190	135	185	165	1.000	1.450	1.275
Ahlen	120	260	170	90	150	130	750	1.300	1.100
Ahrensburg	180	450	320	130	310	235	850	3.200	2.200
Aichach	200	400	285	190	290	240	1.400	2.200	1.750
Albstadt	100	200	140	90	130	100	700	1.000	900
Alfter	100	400	255	160	250	220	1.000	2.000	1.425
Alsdorf/Rheinland	100	230	150	75	200	130	600	1.500	950
Altena	120	200	125	100	170	110	500	900	750
Altenburg	80	230	140	80	100	90	550	700	650
Amberg/Oberpfalz	180	600	250	180	300	225	1.000	1.700	1.450
Andernach	120	250	170	100	180	145	900	1.500	1.100
Annaberg-Buchholz	30	100	70	25	90	60	300	700	400
Ansbach	150	300	240	110	210	160	800	1.800	1.100
Apolda	80	235	110	45	80	60	500	900	700
Arnsberg	60	350	145	50	180	110	250	1.600	800
Arnstadt	90	160	130	85	120	100	400	800	650
Aschaffenburg	220	550	335	200	330	265	1.400	2.200	1.750
Aschersleben	85	140	125	70	100	90	600	1.000	900
Attendorn	100	260	175	120	195	160	900	1.600	1.100
Auerbach/Vogtland	70	190	100	40	110	80	250	1.000	600
Aurich	75	240	140	70	130	90	750	1.900	1.000
Backnang	230	400	290	150	300	220	1.000	1.700	1.400
Bad Berleburg	40	350	150	50	140	85	800	1.400	1.100
Bad Harzburg	90	220	150	70	120	75	350	960	650
Bad Hersfeld	50	170	85	50	90	60	400	1.100	650
Bad Homburg v. d. H.	320	500	400	300	400	350	1.600	2.500	2.000
Bad Honnef	165	330	275	145	250	205	1.100	2.200	1.600
Bad Kissingen	130	400	215	90	180	135	900	1.500	1.200
Bad Kreuznach	170	330	230	100	180	150	750	1.400	950
Bad Mergentheim	100	280	150	100	150	130	800	1.600	1.200
Bad Nauheim	350	600	450	300	450	350	1.800	2.400	2.000
Bad Neuenahr-Ahrw.	180	300	250	160	240	190	1.400	2.000	1.800
Bad Oeynhausen	70	300	135	100	150	120	700	1.300	1.050
Bad Oldesloe	190	310	230	140	200	175	1.300	2.300	1.700
Bad Pyrmont	135	350	175	80	170	120	600	1.600	900
Bad Rappenau	140	380	290	130	230	190	900	1.600	1.200

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2012



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Bad Salzuflen	85	300	155	60	140	125	300	1.600	875
Bad Zwischenahn	150	300	180	95	140	120	1.000	1.400	1.100
Baden-Baden	220	600	350	150	320	240	1.000	2.000	1.600
Baesweiler	125	225	175	100	200	150	700	1.500	1.100
Balingen	140	350	220	100	240	150	1.100	1.700	1.400
Bamberg	200	500	330	160	280	220	1.200	2.000	1.650
Barsinghausen	180	220	200	140	180	160	800	1.200	1.000
Bautzen	130	180	150	65	140	90	400	1.000	800
Bayreuth	220	400	270	160	240	190	1.000	1.700	1.300
Beckum	75	500	145	90	140	120	400	1.200	950
Bedburg	150	290	200	80	190	155	650	1.400	950
Bensheim	300	400	350	190	250	220	1.200	2.500	1.800
Bergheim	130	375	215	55	250	160	250	1.750	1.050
Bergkamen	150	260	210	75	180	135	500	1.200	750
Bergneustadt	60	230	140	60	160	120	500	1.400	900
Bernau bei Berlin	100	235	105	80	160	100	450	1.775	1.200
Bernburg/Saale	55	180	100	25	95	55	250	700	450
Biberach/Riß	140	360	230	90	230	180	800	2.200	1.600
Bietigheim-Bissingen	260	550	350	210	290	240	1.300	2.000	1.700
Bingen/Rhein	200	350	300	150	220	170	1.000	2.000	1.450
Bitterfeld-Wolfen	50	150	75	40	90	50	250	1.000	550
Blankenfelde-Mahlow	100	200	130	100	160	140	800	1.200	950
Blieskastel	80	120	100	80	105	90	600	1.000	750
Böblingen	290	610	410	190	330	270	1.000	2.200	1.800
Bocholt	130	800	325	85	260	180	600	2.250	1.300
Borken/NRW	120	250	185	120	180	160	800	1.500	1.200
Borna	100	200	150	80	150	110	300	1.000	600
Bornheim	100	480	245	150	260	205	1.000	2.200	1.650
Bramsche	120	200	170	100	150	125	650	1.250	850
Brandenburg/Havel	80	120	110	55	85	75	500	750	625
Bretten	250	300	270	180	240	200	1.000	1.500	1.200
Brilon	50	300	160	70	150	110	500	1.300	920
Bruchköbel	250	750	300	200	380	250	1.460	1.750	1.600
Bruchsal	280	320	300	170	220	200	1.300	1.800	1.600
Brühl/Rheinland	180	400	260	160	290	210	1.000	2.200	1.500
Buchholz/Nordheide	230	300	260	150	200	180	1.200	1.700	1.400
Bückeburg	70	140	110	60	110	80	500	800	650
Bühl	200	400	290	150	250	190	1.000	1.700	1.400
Bünde	65	120	95	60	90	75	500	900	600
Büren	90	220	150	80	130	100	700	1.100	900
Burg/Magdeburg	80	160	120	75	100	85	650	850	700
Burgdorf/Hannover	130	250	180	90	200	140	600	1.200	900
Burgwedel	160	255	210	100	200	160	700	1.300	900

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Buxtehude	150	310	240	110	230	160	1.000	1.850	1.200
Calw	180	300	230	120	190	150	1.000	2.000	1.400
Castrop-Rauxel	160	260	210	70	180	120	700	1.400	1.000
Celle	70	130	100	80	120	100	500	1.200	950
Cloppenburg	140	180	160	110	140	120	950	1.300	1.100
Coburg	180	500	320	120	250	190	1.000	1.500	1.250
Coesfeld	140	320	210	120	180	155	800	1.600	1.225
Coswig/Sachsen	120	200	150	90	150	120	600	1.000	800
Crailsheim	170	300	240	130	220	170	900	1.400	1.100
Crimmitschau	110	200	135	60	95	75	350	850	600
Cuxhaven	120	300	240	100	180	130	1.000	3.000	2.400
Dachau	480	650	545	340	480	415	2.300	3.000	2.550
Datteln	160	250	200	70	200	130	700	1.400	1.000
Deggendorf	220	450	280	150	240	205	1.300	2.300	1.850
Delbrück	120	350	250	100	180	150	900	1.300	1.100
Delitzsch	90	150	120	90	120	100	550	1.000	850
Delmenhorst	70	180	110	70	140	100	500	1.250	800
Dessau	100	180	130	70	110	90	550	800	600
Detmold	80	150	130	70	140	110	400	1.600	1.100
Dietzenbach	320	350	330	250	280	255	800	1.700	1.500
Dillenburg	120	240	150	100	180	140	1.900	1.600	1.300
Dillingen/Saar	130	230	170	90	170	130	600	1.000	800
Dinslaken	150	350	275	130	225	185	900	1.600	1.400
Ditzingen	320	600	400	190	330	260	1.200	2.000	1.600
Döbeln	100	250	150	90	145	100	700	1.300	800
Donaueschingen	180	300	250	130	220	180	900	1.500	1.200
Dormagen	140	430	260	125	230	190	900	2.000	1.385
Dorsten	120	320	240	140	210	170	850	1.300	1.200
Dreieich	350	500	400	250	400	330	1.400	2.500	2.000
Duderstadt	70	200	100	50	100	80	400	900	700
Dülmen	140	320	205	120	190	170	800	1.600	1.075
Düren	145	290	175	105	185	155	550	1.250	950
Eberswalde	90	250	90	80	105	85	485	1.200	785
Eckernförde	185	450	280	120	260	185	800	3.800	2.500
Edewecht	130	200	155	95	150	120	870	1.800	1.200
Ehingen/Donau	180	330	240	120	210	180	1.000	1.700	1.400
Einbeck	100	150	120	60	100	80	600	800	700
Eisenach	80	360	120	90	160	110	200	1.200	800
Eisenhüttenstadt	100	160	130	90	130	100	750	1.250	1.000
Eisleben	35	150	60	30	100	55	375	750	400
Eislingen/Fils	140	390	200	110	230	150	700	1.500	1.200
Ellwangen/Jagst	160	310	200	120	190	140	800	1.800	1.300
Elmshorn	120	260	220	120	180	140	750	1.900	1.300

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2012

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €

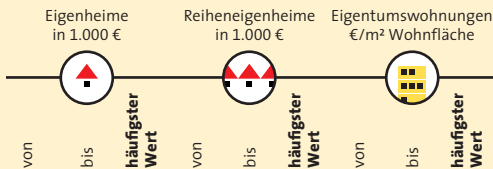


Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Elsdorf/Rheinland	75	325	180	60	225	125	300	1.700	900
Emden	90	210	140	80	140	110	700	1.400	800
Emmendingen	260	620	500	210	330	240	1.300	1.800	1.500
Emmerich	100	250	180	70	150	130	600	1.400	800
Emsdetten	80	280	150	85	150	130	800	1.500	1.000
Engelskirchen	110	235	160	110	140	120	600	1.200	950
Enger	90	130	120	85	130	110	500	850	675
Ennepetal	210	270	245	160	210	190	1.000	1.800	1.450
Ennigerloh	90	300	160	70	140	125	400	1.150	800
Eppingen	150	400	300	150	250	200	1.000	1.700	1.400
Erding	250	700	385	250	450	340	1.500	3.000	2.150
Erfstadt	70	220	175	125	180	160	700	1.850	1.200
Erkelenz	120	260	190	100	155	135	650	1.200	960
Erkrath	230	380	300	180	250	230	1.000	1.700	1.300
Eschwege	70	250	100	40	120	70	400	1.350	700
Eschweiler	120	260	220	80	190	170	550	1.450	1.000
Espelkamp	60	200	160	60	150	120	600	1.200	1.000
Esslingen/Neckar	350	950	470	190	370	280	1.200	2.600	1.800
Ettlingen	300	600	420	210	320	270	1.200	1.900	1.600
Euskirchen	125	280	195	70	175	150	750	1.600	1.250
Falkensee	100	300	180	120	200	150	800	1.300	1.000
Fellbach	350	400	390	200	390	310	1.500	2.100	1.800
Filderstadt	300	730	420	200	380	310	1.100	2.600	1.800
Flensburg	125	200	160	115	150	120	850	1.100	950
Flörsheim am Main	220	330	280	180	240	220	1.400	1.800	1.500
Forchheim/Ofr.	250	480	335	210	270	235	1.500	2.100	1.800
Forst/Lausitz	60	140	100	50	90	75	625	950	750
Frankenthal/Pfalz	140	400	220	120	300	190	700	1.300	1.150
Frankfurt/Oder	110	180	140	105	140	125	750	1.375	1.050
Frechen	120	280	190	100	200	150	800	1.800	1.250
Freiberg/Sachsen	80	300	150	50	160	80	600	1.200	900
Freising	300	700	475	250	500	350	2.000	3.000	2.400
Freital	100	200	150	70	150	100	500	1.100	800
Freudenstadt	130	330	180	100	190	150	800	1.500	1.100
Friedberg/Hessen	110	400	290	200	250	220	1.400	2.200	1.800
Friedberg/Bayern	220	480	295	150	275	210	1.000	2.000	1.550
Friedrichshafen	320	450	390	200	260	240	1.500	2.100	1.900
Friesoythe	140	170	150	100	130	110	850	1.400	1.050
Fröndenberg	100	300	175	90	185	130	600	1.200	900
Fulda	170	350	200	120	200	150	1.000	2.500	1.500
Fürstenfeldbruck	420	650	500	320	440	385	1.500	2.600	2.050
Fürstenwalde/Spree	80	140	115	80	130	110	800	900	850
Gaggenau	260	360	300	170	230	200	1.000	1.700	1.400

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2012



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Ganderkesee	90	200	150	90	140	110	800	1.350	1.000
Garbsen	95	300	165	95	195	165	800	1.100	900
Garmisch-Partenk.	450	800	625	220	550	385	1.700	3.200	2.450
Gauting	500	700	610	420	580	510	2.500	4.300	3.350
Geesthacht	130	250	200	125	195	175	750	1.200	1.150
Geilenkirchen	100	200	160	100	140	115	600	900	650
Geislingen/Steige	160	300	210	100	190	130	800	1.400	1.200
Geldern	140	450	230	90	215	170	900	1.800	1.500
Gelnhausen	160	450	250	120	250	220	1.480	1.780	1.500
Georgsmarienhütte	95	210	180	90	180	145	700	1.150	1.000
Gera	120	180	150	60	180	110	700	800	750
Geretsried	420	600	495	320	420	370	1.800	2.400	2.150
Germering	420	650	500	320	440	385	1.500	2.600	2.050
Germersheim	180	300	240	140	240	190	800	1.500	1.200
Gersthofen	220	480	295	150	275	210	1.000	2.000	1.550
Geseke	90	185	150	90	140	110	600	1.200	900
Gevensberg	180	550	270	140	225	195	750	2.000	1.525
Gießen	230	350	275	180	220	200	1.200	1.700	1.550
Gifhorn	120	350	180	100	220	160	700	1.200	1.000
Gladbeck	120	380	245	90	190	150	600	1.750	1.100
Glauchau	120	180	140	40	90	65	400	700	550
Goch	150	290	190	65	150	110	700	1.250	950
Göppingen	200	450	260	140	240	170	1.000	1.600	1.400
Görlitz	70	140	110	50	110	90	250	850	550
Goslar	110	225	150	65	105	80	500	1.100	850
Gotha	60	240	120	40	120	75	650	1.000	800
Greifswald	150	300	180	140	160	145	1.200	1.600	1.200
Greven/Westfalen	130	300	165	110	185	150	1.000	1.650	1.600
Grevenbroich	100	350	235	130	230	180	600	1.800	1.250
Gronau/Westfalen	130	270	165	80	160	130	800	1.200	1.000
Groß-Gerau	250	350	270	230	270	250	1.300	1.550	1.450
Groß-Umstadt	260	500	370	210	290	250	600	1.500	1.000
Guben	60	140	100	50	90	75	625	950	750
Gummersbach	60	260	155	60	180	130	500	1.600	1.150
Güstrow	110	150	135	85	120	100	700	900	800
Gütersloh	140	335	215	120	210	175	900	1.600	1.275
Haan	210	550	350	170	350	250	975	2.400	1.700
Halberstadt	75	200	150	75	125	100	300	800	600
Halle/Westfalen	100	310	170	75	185	125	800	1.600	1.200
Haltern	150	320	265	120	210	175	750	1.430	1.145
Hameln	120	220	175	50	150	90	500	1.000	700
Hammerkeln	110	280	200	80	180	160	650	1.250	950
Hanau	165	350	250	140	250	190	1.000	1.500	1.200

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €

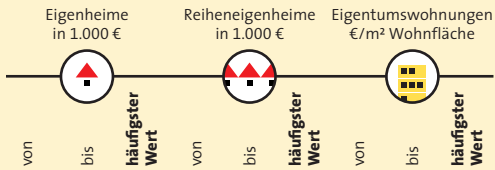


Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hannoversch Münden	150	250	180	60	160	100	600	1.200	800
Haren/Ems	85	210	140	80	170	120	700	1.300	1.100
Harsewinkel	165	230	190	130	185	175	700	1.200	1.150
Haßloch	180	380	270	-	-	-	1.200	1.900	1.600
Hattingen	200	400	290	150	215	190	700	1.300	1.100
Heide	70	120	90	60	100	80	900	1.300	1.150
Heidenheim/Brenz	140	240	170	120	190	140	600	1.200	800
Heiligenhaus	200	350	255	150	240	195	500	1.200	900
Heinsberg	125	275	190	140	210	160	550	1.900	1.000
Helmstedt	90	140	120	60	100	75	500	800	650
Hemer	70	375	150	75	150	110	400	1.100	800
Hennef/Sieg	150	280	195	150	200	180	800	1.500	1.400
Hennigsdorf	140	180	170	70	150	120	700	1.100	900
Henstedt-Ulzburg	160	280	230	150	240	190	1.300	2.000	1.700
Heppenheim/Bergstr.	200	550	280	200	270	245	700	1.700	1.350
Herborn	80	250	120	-	-	-	1.000	1.500	1.200
Herdecke	190	450	310	170	250	200	1.000	1.800	1.200
Herford	70	200	130	80	160	125	450	1.500	800
Herrenberg	270	600	420	190	310	270	1.000	2.100	1.700
Herten	150	450	250	100	240	190	750	1.400	1.000
Herzogenaurach	100	380	270	140	270	195	1.000	1.500	1.350
Herzogenrath	125	225	175	100	200	150	600	1.500	900
Hiddenhausen	70	180	130	80	160	120	500	1.300	800
Hilden	250	550	375	175	280	210	800	1.700	1.400
Hockenheim	300	390	360	200	250	230	1.200	1.900	1.500
Hof/Oberfranken	80	240	160	50	110	80	600	1.300	950
Hofheim/Taunus	350	500	400	240	300	260	2.000	3.000	2.400
Hohen Neuendorf	140	190	160	-	-	-	875	1.100	1.000
Holzminden	100	230	130	70	155	130	400	1.600	1.000
Homburg	80	160	120	70	130	100	600	1.100	900
Horb/Neckar	120	250	170	100	220	150	700	1.500	1.100
Höxter	70	250	180	70	175	125	500	1.400	950
Hoyerswerda	120	180	130	70	120	100	400	900	600
Hückelhoven	100	245	170	80	130	100	500	1.350	900
Hürth	165	350	250	185	350	230	1.200	1.950	1.500
Husum	90	190	140	70	110	90	1.000	1.700	1.300
Ibbenbüren	70	400	150	60	170	110	500	1.500	1.075
Idar-Oberstein	100	150	120	65	85	70	800	1.000	850
Idstein	210	300	290	180	240	200	900	1.700	1.500
Ilmenau	75	230	150	-	-	-	750	1.600	1.200
Ingelheim/Rhein	300	450	330	160	260	205	1.000	1.700	1.400
Iserlohn	130	400	200	100	200	150	500	1.450	1.000
Isernhagen	130	280	200	110	180	150	800	1.200	1.000

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Itzehoe	90	220	150	70	140	100	600	1.400	900
Jüchen	130	250	205	100	210	155	600	1.750	940
Jülich	95	340	175	105	175	135	650	1.150	1.050
Kaarst	230	370	295	180	270	240	800	2.300	1.500
Kaiserslautern	150	190	170	130	170	150	900	1.100	1.000
Kamen	105	300	205	90	185	135	550	1.300	915
Kamp-Lintfort	180	250	220	110	180	160	600	1.000	800
Kaufbeuren	240	400	320	180	280	230	900	1.600	1.250
Kehl	250	350	280	190	250	230	1.200	2.200	1.700
Kelkheim/Taunus	280	380	320	240	300	260	2.000	2.700	2.400
Kempen	130	600	290	120	250	185	500	2.200	1.450
Kempten/Allgäu	330	420	360	215	275	245	1.500	1.950	1.700
Kerpen	100	360	230	90	250	170	300	1.750	1.100
Kevelaer	160	290	225	100	175	140	900	1.500	1.200
Kirchheim/Teck	280	810	410	190	340	270	1.200	2.500	1.700
Kitzingen	200	300	250	140	200	165	1.300	1.800	1.550
Kleve/Niederrhein	100	320	185	90	180	150	800	1.500	1.025
Königsbrunn	220	480	295	150	275	210	1.000	2.000	1.550
Königswinter	160	350	240	120	220	175	700	1.500	1.325
Königs Wusterhausen	75	170	140	-	-	-	800	1.200	900
Konstanz	450	840	630	270	410	360	2.200	3.900	2.800
Korbach	60	350	150	60	180	120	240	1.000	700
Kornwestheim	310	600	400	210	340	260	1.100	2.000	1.600
Korschenbroich	210	300	255	150	240	185	1.000	1.500	1.170
Köthen/Anhalt	100	150	125	60	100	80	350	800	550
Kreuztal	95	260	160	75	165	130	750	1.500	1.200
Kulmbach	100	260	165	100	170	135	750	1.200	900
Kürten	140	270	205	130	190	155	600	1.400	1.000
Laatzen	135	220	170	95	190	160	700	1.000	850
Lage	60	140	120	60	120	100	300	1.000	800
Landau/Pfalz	190	450	280	160	220	200	1.100	2.000	1.600
Landsberg a. Lech	450	700	550	290	400	350	1.600	3.000	2.300
Landshut	200	370	275	200	300	245	1.400	2.000	1.650
Langen/Hessen	240	500	330	180	330	270	1.000	2.000	1.500
Langenfeld/Rheinl.	230	570	390	180	280	250	1.200	2.200	1.700
Langenhagen	150	190	175	90	120	100	700	950	800
Lauf a. d. Pegnitz	200	400	275	170	260	205	1.150	1.600	1.350
Lebach	110	200	150	70	140	120	600	1.000	700
Leer/Ostfriesland	85	210	135	70	140	100	700	1.300	900
Lehrte	180	280	200	80	190	160	600	1.200	900
Leichlingen/Rheinl.	180	400	285	150	260	230	1.000	1.800	1.550
Leimen	260	380	300	200	250	220	1.300	1.900	1.500
Leinefeld-Worbis	120	160	130	-	-	-	800	1.000	900

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Leinfelden-Echterd.	310	760	420	210	390	290	1.100	2.600	1.800
Lemgo	60	300	160	80	150	125	700	1.200	900
Lengerich/Westfalen	80	390	145	80	175	125	600	1.400	1.100
LenneStadt	70	220	135	80	150	125	800	1.200	1.000
Leonberg	300	580	400	200	360	280	1.100	2.300	1.700
Leutkirch im Allgäu	170	350	250	100	220	170	700	1.900	1.400
Lichtenfels/Ofr.	130	300	205	100	200	155	700	1.500	1.100
Limbach-Oberfrohnha	110	150	130	50	135	90	400	700	500
Limburg a. d. Lahn	130	280	180	120	190	150	900	1.600	1.250
Lindau/Bodensee	420	750	550	290	450	350	1.800	2.700	2.200
Lindlar	120	235	190	110	190	150	800	1.400	1.250
Lingen/Ems	130	250	170	80	150	110	700	1.400	1.100
Lippstadt	150	280	200	100	160	140	800	1.300	1.200
Lohmar	165	300	230	170	240	190	700	1.800	1.250
Löhne	70	210	130	65	150	100	700	1.100	900
Lohne/Oldenburg	140	200	170	115	150	130	1.000	1.400	1.100
Lörrach	380	800	500	240	350	330	1.800	2.200	1.900
Lübbecke	70	200	130	65	130	120	700	1.100	1.000
Luckenwalde	70	150	120	60	80	70	-	-	-
Lüdenscheid	135	250	185	120	200	155	700	1.600	975
Lüdinghausen	160	300	205	110	200	165	800	1.500	1.200
Ludwigsburg	350	600	480	220	320	270	1.300	2.400	1.900
Ludwigsfelde	120	210	175	120	160	140	900	1.200	1.100
Lüneburg	160	340	260	130	210	160	1.100	2.400	1.600
Lünen	100	350	200	100	230	165	700	1.600	1.000
Maintal	180	370	260	160	220	210	900	2.500	1.500
Marburg	250	300	270	150	200	160	1.500	2.000	1.650
Markkleeberg	180	300	200	140	180	165	900	1.800	1.200
Marl	150	300	215	70	190	160	900	1.800	1.200
Marsberg	60	195	130	60	165	100	500	1.000	700
Mayen	120	180	160	90	140	120	800	1.600	1.200
Mechernich	120	225	170	65	175	140	600	1.200	1.000
Meckenheim/Rheinl.	150	410	225	135	235	195	300	1.600	1.125
Meerbusch	190	1.800	520	170	390	280	900	3.900	1.800
Meinerzhagen	130	240	160	120	160	140	400	1.000	600
Meiningen	60	250	150	80	150	100	600	1.200	900
Meißen	90	150	125	90	150	120	600	1.000	800
Melle	130	190	165	80	125	115	700	1.300	1.000
Memmingen	180	550	350	140	250	205	1.200	2.500	1.700
Menden/Sauerland	90	380	155	70	180	140	450	1.400	1.000
Meppen	100	220	150	80	150	125	600	1.300	1.000
Merseburg	30	200	130	30	130	80	200	1.000	500
Merzig	130	270	175	100	155	135	600	1.500	1.150

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster

Meschede	60	300	150	50	180	105	250	2.000	900
Mettmann	260	400	320	180	290	235	800	1.650	1.300
Metzingen	220	450	350	130	230	180	1.400	1.900	1.500
Minden	80	400	125	60	125	85	600	1.500	750
Monheim/Rhein	220	390	310	170	260	200	800	1.500	1.200
Moormerland	65	165	120	50	125	85	600	1.200	850
Mörfelden-Walldorf	220	500	300	180	280	240	1.200	2.000	1.700
Mosbach	110	340	160	100	220	150	800	1.700	1.200
Mössingen	200	410	320	120	210	160	1.200	1.700	1.400
Mühlacker	130	320	220	130	220	180	1.000	1.700	1.400
Mühlhausen/TH	75	150	120	60	125	95	600	1.100	900
Mühlheim/Main	210	300	240	190	270	220	1.100	1.900	1.500
Naumburg/Saale	120	160	140	100	135	120	900	1.250	1.100
Neckarsulm	200	450	300	150	300	220	1.300	1.800	1.400
Netphen	80	300	170	70	170	120	500	1.600	1.100
Nettetal	140	330	240	95	200	150	400	1.800	1.000
Neu Wulmstorf	140	300	240	95	210	160	1.000	1.850	1.200
Neubrandenburg	150	200	170	100	140	120	750	1.250	1.000
Neuburg a. d. Donau	230	300	260	190	250	220	1.200	1.800	1.550
Neu-Isenburg	260	480	330	220	330	270	1.000	2.100	1.500
Neukirchen-Vluyn	150	350	190	95	180	150	500	1.700	1.050
Neumarkt i. d. OPf.	155	280	215	135	235	180	950	1.600	1.325
Neumünster	90	310	140	70	150	130	445	1.680	960
Neunkirchen/Saar	110	180	130	70	120	90	650	1.000	800
Neunk.-Seelscheid	120	350	230	130	210	190	600	1.500	1.000
Neuruppin	75	275	150	85	125	105	600	1.200	1.000
Neusäß	220	480	295	150	275	210	1.000	2.000	1.550
Neustadt/Rübenb.	180	250	200	120	180	145	800	1.150	1.000
Neustadt/Weinstraße	180	450	270	180	220	200	1.100	2.300	1.600
Neustrelitz	120	180	150	100	130	120	600	1.000	800
Neu-Ulm	350	500	405	230	350	290	1.000	1.800	1.300
Neuwied	100	230	160	70	160	120	760	1.250	1.000
Niederkassel	145	355	205	135	215	165	900	1.600	1.200
Nienburg/Weser	80	200	130	60	130	110	800	1.100	950
Norden	75	250	130	70	130	90	600	1.000	800
Nordenham	90	110	100	60	90	70	550	900	700
Norderstedt	230	350	270	180	270	220	1.600	2.000	1.700
Nordhausen	120	200	150	90	130	120	650	1.200	1.000
Nordhorn	140	220	180	100	140	110	1.000	1.250	1.050
Northeim	80	140	110	80	110	90	500	800	600
Nottuln	140	300	205	110	210	160	800	1.700	1.200
Nürtingen	260	610	360	180	350	260	1.100	2.400	1.600
Oberursel/Taunus	320	500	400	300	400	350	1.600	2.500	2.000

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Oelde	100	400	180	120	150	125	500	1.300	900
Oer-Erkenschwick	150	290	220	95	250	180	500	1.200	800
Offenburg	250	450	280	130	230	180	1.200	2.000	1.700
Olching	420	650	500	320	440	385	1.500	2.600	2.050
Olpe	120	300	190	90	220	150	900	1.700	1.225
Oranienburg	120	170	150	90	120	110	750	875	800
Osterholz-Scharmb.	170	210	180	100	140	125	900	1.200	1.100
Osterode am Harz	70	130	100	70	100	80	400	700	500
Ostfildern	330	930	430	190	400	320	1.200	2.600	1.800
Ottobrunn	500	1.000	680	400	650	485	2.200	4.000	3.500
Overath	160	550	235	120	240	195	400	1.900	1.550
Papenburg	100	170	140	80	115	100	900	1.400	1.100
Passau	180	350	225	130	220	165	1.100	1.600	1.200
Peine	80	250	170	50	150	80	400	1.500	900
Petershagen	50	175	125	60	140	100	500	1.300	700
Pfaffenhofen a. d. Ilm	350	600	440	240	340	295	1.700	2.300	1.950
Pfungstadt	200	350	300	180	260	230	1.200	1.800	1.500
Pinneberg	230	320	270	180	250	210	1.100	1.700	1.500
Pirna	50	145	110	30	110	80	400	900	650
Plauen	50	160	130	30	100	70	400	750	650
Plettenberg	140	210	175	130	185	140	800	1.200	1.000
Porta Westfalica	60	200	125	60	125	90	500	1.300	700
Prenzlau	80	160	130	60	130	90	900	1.200	1.000
Pulheim	150	700	325	160	300	215	800	2.300	1.450
Püttlingen	170	270	190	120	190	130	700	1.300	1.000
Quedlinburg	130	160	150	100	130	120	700	900	800
Quickborn	200	280	250	160	230	200	1.000	1.500	1.300
Radebeul	180	280	220	120	180	150	800	1.200	1.000
Radevormwald	190	310	260	140	210	180	800	1.400	1.150
Radolfzell/Bodensee	330	600	380	220	300	250	1.600	2.800	2.100
Rastatt	210	370	320	180	250	220	1.100	1.600	1.400
Rastede	130	190	150	95	150	120	875	1.800	1.350
Rathenow	80	140	100	70	100	85	500	1.000	750
Ratingen	280	580	390	200	320	260	850	2.200	1.650
Ravensburg	320	540	420	170	300	240	900	2.400	1.800
Rees	90	270	155	90	170	130	700	900	800
Reichenbach/Vogtl.	120	140	130	60	80	70	650	950	750
Reichshof	110	220	140	110	165	130	900	1.100	1.050
Reinbek	180	430	320	110	290	220	1.200	3.300	1.700
Remseck am Neckar	290	500	400	210	300	260	1.200	1.900	1.500
Rendsburg	90	240	160	70	140	100	700	1.400	900
Rheda-Wiedenbrück	130	280	195	140	220	180	800	1.650	1.300
Rheinbach	165	590	285	150	250	230	1.200	1.900	1.675

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Rheinberg	155	340	210	120	190	155	500	1.800	1.100
Rheine	70	200	130	70	160	125	500	1.700	1.000
Rheinfelden/Baden	320	500	390	230	340	290	1.500	1.900	1.800
Rheinstetten	230	450	350	180	320	270	1.200	1.800	1.500
Riedstadt	180	360	240	160	210	180	110	190	160
Riesa	80	140	110	60	110	80	500	800	600
Rietberg	135	255	210	120	205	170	800	1.500	1.150
Rinteln	70	120	90	60	90	75	400	600	500
Ronnenberg	180	220	200	140	180	160	800	1.200	1.000
Rosenheim	350	650	485	280	380	335	1.600	2.500	2.100
Rösrath	140	350	215	120	250	175	700	1.800	1.275
Rotenburg/Wümme	110	180	150	80	155	115	650	1.250	900
Roth	220	300	260	200	240	220	1.200	1.600	1.400
Rottweil	250	350	280	170	240	200	1.100	1.700	1.500
Rudolstadt	125	230	170	95	130	110	650	1.100	900
Rüsselsheim	150	300	240	150	240	200	900	1.800	1.500
Saalfeld/Saale	125	230	170	95	130	110	650	1.100	900
Saarlouis	150	320	240	125	190	150	1.000	1.300	1.200
Salzkotten	130	250	200	90	180	140	800	1.100	1.000
Salzwedel	110	150	125	65	100	85	500	700	650
Sangerhausen	100	175	125	40	110	65	375	800	600
Sankt Augustin	180	340	230	140	315	215	700	1.200	900
Schleswig	90	280	150	50	140	100	600	1.500	1.100
Schloß Holte-Stukenbr.	185	270	215	140	200	180	850	1.300	1.200
Schmalkalden	40	210	100	40	110	80	500	1.100	800
Schmallenberg	90	260	150	80	165	120	600	1.200	850
Schönebeck/Elbe	75	110	95	65	90	75	500	800	650
Schorndorf/Württ.	280	440	330	180	270	200	1.100	2.000	1.500
Schortens	105	125	110	90	150	120	550	950	750
Schwabach	260	360	305	200	280	245	1.200	1.800	1.500
Schwäbisch Gmünd	160	300	220	140	240	200	800	1.900	1.400
Schwäbisch Hall	200	320	250	140	260	200	900	1.700	1.300
Schwandorf	170	250	200	150	170	165	800	1.000	950
Schwanewede	150	200	170	100	130	120	900	1.100	1.000
Schwedt/Oder	140	180	160	90	140	110	800	1.625	1.125
Schweinfurt	190	400	250	140	220	175	800	1.400	1.100
Schwelm	240	300	270	170	230	210	1.000	1.800	1.500
Schwerin	160	240	210	120	160	150	800	1.500	1.000
Schwerte	150	385	200	115	230	160	625	1.885	1.200
Schwetzingen	230	420	310	200	280	240	1.200	1.900	1.500
Seelze	150	250	200	130	190	165	500	900	750
Seesen	60	180	90	50	80	50	300	750	450
Seevetal	150	300	220	120	180	150	1.000	2.000	1.500

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2012

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Sehnde	90	250	160	70	200	150	500	1.000	850
Seligenstadt	220	290	240	140	210	180	1.000	1.450	1.200
Selm	110	250	180	100	170	135	700	1.300	950
Senden/Bayern	350	500	405	230	350	290	1.000	1.800	1.300
Senden/Westfalen	140	290	200	110	215	170	800	1.600	1.150
Senftenberg	50	250	120	40	120	80	500	1.750	1.000
Siegburg	135	400	250	150	250	230	850	2.200	1.300
Sindelfingen	280	590	410	220	350	270	1.100	2.200	1.700
Singen/Hohentwiel	200	320	280	180	250	210	1.100	1.800	1.500
Sinsheim	140	350	250	140	230	190	900	1.500	1.200
Soest	120	350	220	80	195	140	600	1.600	1.200
Soltau	120	260	150	65	100	80	800	1.500	1.000
Sömmerda	50	165	75	70	105	90	385	855	500
Sondershausen	60	150	100	50	90	75	600	900	800
Sonneberg	20	140	85	105	110	105	300	1.000	750
Sonthofen	300	600	375	265	345	305	1.600	2.700	2.000
Speyer	220	500	310	170	330	250	1.000	1.800	1.350
Spremberg	60	140	105	50	90	75	625	1.000	815
Springe	160	350	200	130	200	160	500	900	650
Sprockhövel	230	300	265	170	230	200	1.000	1.900	1.500
St. Ingbert	100	200	125	80	100	90	800	1.300	1.050
St. Wendel	110	270	200	70	150	105	900	1.400	1.300
Stadthagen	65	130	90	50	80	65	700	1.000	800
Stadtlohn	80	260	190	70	180	165	500	1.200	1.000
Starnberg	550	1.000	675	400	600	485	2.000	4.500	2.750
Staßfurt	50	120	75	40	90	70	250	800	600
Steinfurt	85	175	130	75	130	120	600	1.400	1.000
Stendal	100	170	130	80	100	90	800	1.000	900
Stolberg/Rheinland	90	225	190	75	190	160	450	1.350	950
Stralsund	125	270	170	100	140	120	700	2.000	1.400
Straubing	200	400	310	140	250	200	1.000	1.500	1.200
Strausberg	120	180	140	85	120	100	700	1.300	850
Stuhr	120	250	200	100	170	130	800	1.500	1.200
Suhl	60	290	160	60	120	90	750	1.200	950
Sulzbach-Rosenberg	180	600	250	180	300	225	1.000	1.700	1.450
Sundern/Sauerland	50	220	135	60	160	115	300	1.500	700
Syke	115	180	150	85	140	120	800	1.400	1.200
Teltow	120	300	160	100	250	175	800	1.500	1.200
Tönisvorst	100	350	230	100	250	190	500	2.000	1.150
Torgau	80	160	120	70	110	85	-	-	-
Traunreut	230	390	315	180	270	215	1.100	1.900	1.500
Troisdorf	150	300	220	160	230	200	600	1.800	1.400
Tübingen	330	500	400	230	340	290	1.600	2.700	2.000

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2012

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Tuttlingen	200	350	260	140	240	180	1.000	1.600	1.100
Übach-Palenberg	110	280	200	85	150	110	600	1.400	1.000
Überlingen	300	700	420	230	350	290	1.600	3.800	2.800
Uelzen	105	120	115	85	100	90	1.000	1.300	1.125
Uetze	100	200	160	90	160	130	700	1.200	800
Unna	155	280	210	115	185	150	600	1.500	975
Unterhaching	550	1.000	630	350	630	430	2.100	4.000	2.600
Unterschleißheim	500	950	600	300	550	400	2.000	3.200	2.500
Vaihingen a. d. Enz	250	530	370	180	280	230	1.000	1.900	1.400
Varel	50	220	140	70	100	90	500	800	700
Vaterstetten	530	850	675	350	480	405	2.300	2.800	2.600
Vechta	150	180	160	120	150	130	1.100	1.600	1.250
Velbert	200	310	235	140	230	210	700	2.100	1.125
Verden a. d. Aller	90	160	120	60	135	95	600	900	700
Verl	140	275	210	150	240	185	900	1.650	1.375
Versmold	110	300	190	120	190	165	550	1.600	1.100
Viersen	150	300	225	90	200	155	600	1.600	1.200
Villingen-Schwen.	200	350	280	140	220	180	800	1.600	1.200
Vlotho	65	150	110	60	100	90	250	750	550
Voerde	120	260	240	110	180	170	700	1.500	1.000
Völklingen	100	280	160	70	120	100	500	900	750
Vreden	100	270	180	90	180	155	700	1.300	1.000
Wachtberg	135	395	235	150	235	195	900	1.950	1.575
Waiblingen	350	650	450	250	400	340	1.500	2.500	2.000
Waldkraiburg	240	390	315	190	280	225	1.000	1.800	1.250
Waldshut-Tiengen	210	350	260	130	190	160	800	1.300	1.000
Wallenhorst	180	290	225	125	225	185	1.100	1.800	1.500
Walsrode	70	120	100	700	1.000	900	600	1.000	800
Waltrop	200	350	220	120	250	170	900	1.500	1.200
Wandlitz	90	170	130	-	-	-	600	1.000	800
Wangen im Allgäu	200	350	300	130	220	180	1.200	1.900	1.500
Warburg	95	250	175	85	165	115	600	1.300	900
Waren a. d. Müritz	100	200	150	75	140	115	800	1.500	1.200
Warendorf	100	400	210	120	190	150	500	1.650	1.250
Warstein	60	170	120	50	130	90	500	900	700
Wedel	230	390	310	240	300	260	1.040	3.040	1.715
Wedemark	150	280	230	130	220	160	900	1.400	1.150
Wegberg	115	265	205	90	130	100	600	1.400	950
Weiden i. d. Opf.	210	245	225	170	210	195	1.100	1.350	1.150
Weil/Rhein	280	410	350	160	280	230	1.100	2.000	1.500
Weilheim/Oberb.	450	800	575	325	450	375	1.700	2.600	2.050
Weimar	200	350	270	150	250	150	1.350	1.650	1.450
Weingarten	180	300	240	140	300	180	900	2.100	1.600

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT
PREISSPIEGEL 2012**

Eigenheime
in 1.000 €



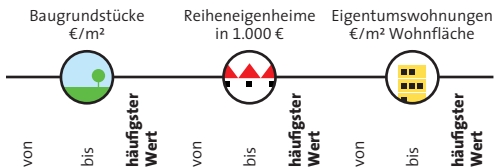
Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Weinheim	260	460	320	200	300	240	1.000	2.200	1.600
Weinstadt	350	500	430	200	300	250	1.500	1.800	1.600
Weißenfels	50	100	60	-	-	-	300	500	400
Weißwasser/O. L.	80	110	85	-	-	-	450	550	500
Werdau	100	200	120	60	90	75	300	800	600
Werder/Havel	130	200	170	120	160	130	800	1.400	1.200
Werdohl	100	180	120	90	110	100	750	1.000	850
Werl	60	270	150	60	180	135	750	1.300	950
Wermelskirchen	170	350	240	130	190	170	700	1.600	1.300
Werne	175	280	200	150	225	180	900	1.700	1.400
Wernigerode	100	200	140	80	150	100	650	1.200	850
Wertheim	180	220	200	150	180	160	800	1.100	1.000
Wesel	125	310	180	85	180	140	650	1.150	850
Wesseling	120	380	205	100	200	165	800	1.600	1.150
Westerstede	130	180	150	100	130	120	900	1.400	1.000
Wetter/Ruhr	130	300	160	125	240	175	600	1.400	1.000
Wetzlar	120	250	195	130	180	150	1.000	1.800	1.600
Weyhe	120	300	200	80	140	125	100	1.500	1.300
Wiehl	110	260	165	70	180	140	750	2.000	1.200
Wiesloch	260	460	320	200	290	240	1.200	1.900	1.500
Wilhelmshaven	120	170	140	90	130	110	250	1.000	625
Willich	120	350	225	100	250	180	300	2.000	1.250
Wilnsdorf	90	210	160	80	140	120	700	1.400	1.100
Windeck	80	200	125	90	135	115	500	950	750
Winnenden	300	450	330	240	300	270	1.600	2.300	1.800
Winsen a. d. Luhe	200	280	250	100	150	130	900	1.550	1.200
Wipperfurth	140	250	190	110	150	130	750	1.600	1.150
Wismar	100	200	130	80	125	105	800	1.625	1.000
Witten	250	400	310	150	250	205	700	1.700	1.175
Wittenberg	70	140	90	60	100	70	700	1.100	900
Wittmund	80	140	120	70	95	80	400	1.100	900
Wolfenbüttel	125	250	180	80	140	120	500	750	650
Worms	170	320	200	135	210	170	800	1.300	950
Wülfrath	230	330	270	170	240	200	750	1.300	975
Wunstorf	120	250	140	120	210	150	700	1.100	800
Würselen	150	325	225	125	250	175	600	1.700	1.000
Xanten	165	335	235	90	230	150	550	1.850	1.100
Zeitz	80	185	140	70	120	85	350	600	500
Zirndorf	300	400	350	200	285	250	1.100	1.500	1.350
Zittau	70	130	85	40	85	55	500	750	650
Zülpich	90	225	175	90	150	120	650	1.200	1.000
Zweibrücken	130	220	185	110	180	140	800	1.000	900
Zwickau	100	250	155	35	160	120	400	1.000	750



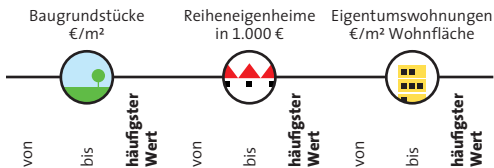
Großstädte über 500.000 Einwohner

Berlin	100	250	180	160	270	205	1.900	3.200	2.500
Bremen	150	280	180	130	220	180	1.900	2.700	2.200
Dortmund	120	450	250	160	300	205	1.600	3.500	2.050
Dresden	100	250	150	180	250	220	2.200	2.600	2.400
Düsseldorf	270	1.000	400	210	570	290	2.100	7.000	3.000
Essen	150	650	280	150	350	200	1.400	3.000	2.000
Frankfurt am Main	160	1.200	500	210	350	300	2.800	5.000	3.500
Hamburg	260	1.150	345	200	520	320	2.700	6.000	3.700
Hannover	80	500	200	160	250	180	1.500	3.200	1.800
Köln	50	1.100	345	130	530	275	1.300	7.500	2.750
Leipzig	90	200	90	150	180	150	2.000	2.500	2.200
München	500	1.350	950	385	800	600	3.500	6.500	4.500
Nürnberg	270	750	460	270	500	400	2.750	3.800	3.200
Stuttgart	490	1.600	800	290	650	410	2.700	7.000	3.300

Großstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

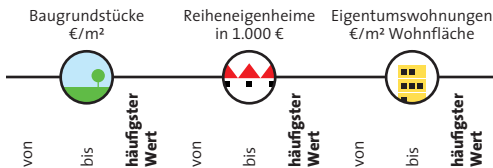
Aachen	175	440	350	250	450	300	2.500	3.800	2.800
Augsburg	250	400	305	280	370	335	2.700	3.500	2.750
Bergisch Gladbach	195	400	290	180	350	270	1.500	3.000	2.275
Bielefeld	120	245	200	170	250	215	2.000	2.600	2.300
Bochum	150	500	250	140	270	220	1.400	3.800	2.200
Bonn	180	500	320	150	520	260	1.900	4.200	2.600
Bottrop	130	400	260	150	280	210	1.800	2.200	1.925
Braunschweig	100	250	140	180	220	200	1.800	3.000	2.350
Bremerhaven	50	120	80	-	-	-	1.500	3.500	2.000
Chemnitz	70	130	80	130	170	150	1.450	2.250	1.750
Cottbus	35	75	50	115	135	125	1.250	1.700	1.500
Darmstadt	350	650	470	320	525	410	2.700	3.500	3.100
Duisburg	110	540	240	135	250	200	800	2.700	1.500
Erfurt	50	500	150	150	200	160	1.500	3.000	2.500
Erlangen	200	500	355	300	500	375	2.400	3.400	2.850
Freiburg/Breisgau	380	700	470	280	460	350	2.300	5.700	3.300
Fürth/Bayern	250	350	290	250	330	290	2.000	2.800	2.450
Gelsenkirchen	130	290	160	140	200	170	1.400	2.200	1.600
Göttingen	160	280	240	160	250	180	1.500	3.200	1.800
Hagen/Westfalen	90	250	240	150	230	180	1.500	2.300	2.100
Halle/Saale	80	120	100	100	190	130	1.300	1.800	1.500

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hamm/Westfalen	100	200	150	140	230	190	1.200	2.200	1.725
Heidelberg	450	1.100	710	270	430	350	2.500	4.500	3.200
Heilbronn	300	550	420	300	420	360	2.000	3.500	2.500
Herne	130	300	180	155	220	180	1.800	2.300	2.100
Hildesheim	160	220	200	220	300	270	1.800	2.500	2.200
Ingolstadt	350	650	490	320	450	355	2.600	3.500	3.000
Jena	90	350	180	230	340	280	2.000	2.700	2.300
Karlsruhe	360	700	460	260	410	310	2.400	3.400	2.600
Kassel	95	330	155	180	255	215	1.500	2.800	1.975
Kiel	100	350	180	170	240	200	2.000	2.700	2.300
Koblenz	130	350	200	210	280	260	2.000	2.800	2.300
Krefeld	200	500	280	180	260	220	2.000	3.600	2.400
Leverkusen	160	380	265	220	300	250	1.800	3.200	2.300
Lübeck	130	390	200	170	240	200	1.900	4.000	2.700
Ludwigshafen/Rhein	240	380	320	195	260	220	1.760	2.800	1.950
Magdeburg	65	150	100	125	155	140	1.500	2.750	1.800
Mainz	320	580	410	220	400	295	2.300	4.000	2.650
Mannheim	300	730	420	240	350	280	1.900	2.900	2.400
Moers	150	360	220	180	220	195	1.550	3.000	2.200
Mönchengladbach	120	360	190	180	280	220	2.100	3.300	2.200
Mülheim/Ruhr	200	500	300	190	430	260	1.800	3.200	2.150
Münster/Westfalen	185	500	280	180	320	250	1.600	4.500	3.000
Neuss	220	650	315	195	350	275	2.000	3.600	2.250
Oberhausen	150	330	215	170	250	190	1.700	2.400	2.000
Offenbach am Main	250	400	320	195	285	245	1.800	2.500	2.250
Oldenburg/Nl	140	240	160	140	195	150	1.950	2.300	2.050
Osnabrück	150	440	230	170	230	205	1.600	2.600	1.950
Paderborn	200	350	300	155	225	210	1.050	2.400	2.300
Pforzheim	230	400	300	230	350	260	2.100	3.300	2.700
Potsdam	150	400	240	150	300	230	2.000	3.000	2.400
Recklinghausen	120	450	200	160	280	220	1.500	2.200	1.750
Regensburg	300	730	600	280	600	400	2.800	5.200	3.450
Remscheid	120	260	190	210	330	240	1.600	2.100	1.800
Reutlingen	310	500	390	290	350	320	2.100	3.000	2.700
Rostock	130	230	160	150	200	180	1.800	2.300	2.100
Saarbrücken	140	300	220	240	350	280	2.100	3.200	2.400
Salzgitter	40	110	60	100	140	130	1.000	1.300	1.100
Siegen	80	180	130	160	250	180	1.500	2.400	1.800
Solingen	150	300	235	205	330	240	1.700	2.700	2.275
Trier	180	300	235	275	350	320	2.400	3.200	2.725
Ulm	170	470	260	320	360	340	2.300	4.000	3.000
Wiesbaden	400	1.000	450	250	350	280	2.200	2.800	2.400
Wolfsburg	80	125	95	220	300	275	1.500	2.000	1.750

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Wuppertal	140	400	250	150	350	240	1.800	3.700	2.350
Würzburg	250	470	330	240	470	320	2.500	3.700	2.750

Klein- und Mittelstädte - Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	160	250	180	200	250	240	1.900	2.700	2.200
Achim/Verden	130	250	200	160	180	170	1.250	1.900	1.550
Ahaus	85	200	135	175	220	195	1.800	2.100	1.900
Ahlen	90	250	140	150	190	170	1.600	2.000	1.800
Ahrensburg	210	450	285	230	320	275	2.000	4.000	3.600
Aichach	120	350	195	245	350	300	2.200	3.000	2.650
Albstadt	50	140	90	220	280	250	2.100	2.500	2.200
Alfter	160	245	205	150	275	200	1.250	2.600	2.125
Alsdorf/Rheinland	125	180	165	150	250	200	1.200	1.700	1.500
Altena	100	110	105	160	200	175	1.500	1.800	1.500
Altenburg	30	70	60	120	150	135	1.000	1.300	1.180
Amberg/Oberpfalz	85	300	145	200	350	265	2.100	2.500	2.350
Andernach	90	220	150	170	230	185	1.450	2.400	2.025
Annaberg-Buchholz	20	60	40	100	140	120	1.100	1.400	1.200
Ansbach	70	160	120	180	260	230	1.900	2.600	2.250
Apolda	20	65	30	80	110	100	700	1.000	900
Arnsberg	50	150	90	120	200	165	1.500	2.500	1.950
Arnstadt	85	115	100	-	-	-	1.100	1.350	1.200
Aschaffenburg	150	500	260	250	400	285	1.900	3.000	2.300
Aschersleben	30	50	40	80	120	100	800	1.100	950
Attendorn	110	160	125	175	215	190	1.600	2.400	2.000
Auerbach/Vogtland	30	75	50	-	-	-	-	-	-
Aurich	35	100	70	120	180	150	1.800	2.350	2.000
Backnang	270	380	330	250	350	280	2.200	2.500	2.300
Bad Berleburg	25	130	80	100	200	155	1.400	2.400	1.800
Bad Harzburg	35	100	75	-	-	-	1.750	2.650	1.750
Bad Hersfeld	30	70	50	-	-	-	1.900	2.400	2.100
Bad Homburg v. d. H.	400	900	650	320	380	340	2.800	5.000	3.200
Bad Honnef	170	345	250	180	330	245	1.750	3.400	2.450
Bad Kissingen	40	130	75	180	250	215	1.600	2.400	1.850
Bad Kreuznach	140	290	200	180	240	210	2.000	3.000	2.500
Bad Mergentheim	100	200	130	220	250	230	2.000	2.300	2.100
Bad Nauheim	300	600	450	300	400	350	2.800	3.500	3.200
Bad Neuenahr-Ahrw.	220	450	310	210	280	220	2.100	3.000	2.600
Bad Oeynhausen	70	190	100	100	180	150	1.400	2.500	1.850
Bad Oldesloe	130	200	170	190	250	215	1.900	2.700	2.300
Bad Pyrmont	85	120	100	-	-	-	1.800	2.500	2.000
Bad Rappenau	200	340	280	190	300	250	1.700	2.300	2.100

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von

bis

häufigster
Wert

von

bis

häufigster
Wert

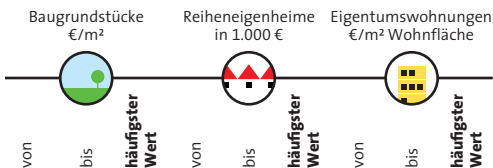
von

bis

häufigster
Wert

Bad Salzuflen	45	220	115	110	190	150	1.200	2.200	1.900
Bad Zwischenahn	65	120	80	115	180	145	1.650	2.200	1.900
Baden-Baden	210	500	310	210	380	290	2.100	3.800	2.800
Baesweiler	100	180	150	150	225	175	1.100	2.300	1.500
Balingen	110	130	120	260	340	290	1.800	2.600	2.000
Bamberg	75	300	185	200	350	265	1.900	3.000	2.250
Barsinghausen	80	120	100	120	160	140	1.000	1.800	1.500
Bautzen	20	50	40	65	160	130	1.200	1.500	1.300
Bayreuth	110	270	150	230	310	270	2.300	2.900	2.650
Beckum	50	170	120	175	210	185	1.200	2.400	1.625
Bedburg	70	170	145	150	250	195	1.200	2.000	1.575
Bensheim	280	450	340	200	300	260	2.200	3.500	2.500
Bergheim	120	310	190	170	300	205	1.500	2.500	1.750
Bergkamen	100	185	150	140	210	175	1.300	2.000	1.475
Bergneustadt	55	155	90	150	235	190	1.400	1.900	1.600
Bernau bei Berlin	40	110	65	100	170	140	1.250	1.700	1.500
Bernburg/Saale	30	60	50	90	130	120	-	-	-
Biberach/Riß	100	350	170	230	320	290	2.200	3.500	2.700
Bietigheim-Bissingen	370	610	450	270	380	320	1.900	2.900	2.300
Bingen/Rhein	150	300	220	150	250	200	2.000	3.000	2.200
Bitterfeld-Wolfen	30	80	50	-	-	-	-	-	-
Blankenfelde-Mahlow	50	130	70	-	-	-	-	-	-
Blieskastel	80	120	100	150	180	160	900	1.300	1.100
Böblingen	390	660	520	270	370	310	2.200	3.200	2.600
Bocholt	120	260	180	140	255	225	1.470	2.250	1.800
Borken/NRW	80	300	150	180	220	200	1.600	2.500	2.000
Borna	30	60	50	120	140	120	1.300	2.000	1.500
Bornheim	160	330	225	150	280	220	1.650	2.800	2.175
Bramsche	80	130	110	130	170	150	1.100	2.200	1.500
Brandenburg/Havel	30	75	50	120	180	140	800	1.000	900
Bretten	220	320	250	230	280	250	1.800	2.500	2.100
Brilon	35	120	75	150	210	170	1.600	2.100	1.800
Bruchköbel	240	300	255	230	380	250	1.800	2.000	1.750
Bruchsal	250	360	300	230	260	250	2.100	2.400	2.300
Brühl/Rheinland	230	430	285	150	260	225	2.200	3.300	2.350
Buchholz/Nordheide	140	170	150	180	230	210	2.300	2.500	2.400
Bückeberg	60	135	80	-	-	-	1.800	2.300	2.000
Bühl	180	340	240	200	280	240	2.300	2.600	2.400
Bünde	60	95	85	140	160	140	1.600	2.000	1.700
Büren	80	130	100	100	150	130	900	1.500	1.300
Burg/Magdeburg	30	50	40	100	130	110	900	1.100	1.000
Burgdorf/Hannover	100	180	150	140	230	180	1.800	2.700	2.100
Burgwedel	100	240	170	150	220	195	2.000	3.200	2.500

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Buxtehude	135	400	190	185	245	200	1.900	2.600	2.250
Calw	170	480	230	200	270	200	2.300	2.800	2.500
Castrop-Rauxel	180	250	220	170	230	210	1.600	2.650	2.100
Celle	70	130	90	-	-	-	1.800	2.800	2.100
Cloppenburg	80	130	110	130	175	155	1.400	2.000	1.850
Coburg	50	260	160	190	290	250	1.800	2.400	2.200
Coesfeld	130	250	180	180	220	200	1.300	2.400	1.750
Coswig/Sachsen	60	95	75	140	190	160	-	-	-
Crailsheim	100	220	160	200	280	230	2.000	2.600	2.300
Crimmitschau	30	60	35	-	-	-	-	-	-
Cuxhaven	100	300	140	-	-	-	2.500	4.000	3.400
Dachau	700	900	800	450	600	485	3.400	4.000	3.750
Datteln	180	250	210	170	230	210	1.300	1.900	1.600
Deggendorf	100	300	205	180	300	235	2.100	2.800	2.400
Delbrück	60	220	180	140	240	185	1.400	2.200	1.700
Delitzsch	30	80	55	100	130	120	700	1.500	1.200
Delmenhorst	80	120	100	130	160	140	1.150	1.750	1.300
Dessau	30	130	70	90	130	115	950	1.200	1.150
Detmold	50	250	125	90	150	130	1.800	2.300	2.000
Dietzenbach	200	550	320	250	300	265	2.400	2.800	2.500
Dillenburg	120	130	120	170	200	180	2.000	2.500	2.200
Dillingen/Saar	100	160	120	170	220	200	1.500	2.000	1.600
Dinslaken	145	280	210	155	250	220	1.650	2.500	2.000
Ditzingen	320	590	430	260	410	320	1.900	2.900	2.400
Döbeln	45	85	65	120	160	135	1.450	1.600	1.500
Donaueschingen	130	250	180	180	240	210	1.600	2.200	2.000
Dormagen	180	320	255	165	300	230	1.950	2.700	2.150
Dorsten	160	390	230	180	230	195	1.200	2.500	2.200
Dreieich	380	600	450	300	400	350	2.400	3.500	2.800
Duderstadt	50	80	60	130	160	150	1.950	2.300	2.200
Dülmen	150	260	210	180	230	205	1.500	2.400	1.900
Düren	100	200	160	175	250	210	1.750	2.000	1.850
Eberswalde	35	80	50	-	-	-	-	-	-
Eckernförde	100	190	140	190	290	225	2.400	5.200	3.200
Edewecht	80	180	100	130	175	150	1.500	2.000	1.800
Ehingen/Donau	140	190	160	140	240	180	1.100	1.800	1.500
Einbeck	80	150	100	-	-	-	-	-	-
Eisenach	40	160	120	-	-	-	1.500	1.850	1.700
Eisenhüttenstadt	30	70	55	105	150	135	1.000	1.375	1.125
Eisleben	25	60	35	100	130	120	-	-	-
Eislingen/Fils	130	310	250	230	280	250	2.100	2.300	2.200
Ellwangen/Jagst	170	280	200	200	270	230	1.900	2.700	2.200
Elmshorn	110	210	150	160	200	180	1.500	2.600	2.100

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

Elsdorf/Rheinland	80	160	125	150	250	190	800	1.850	1.375
Emden	80	145	115	85	180	145	1.100	2.000	1.600
Emmendingen	250	400	300	210	330	250	2.000	3.100	2.500
Emmerich	90	180	150	125	190	145	1.600	2.300	1.850
Emsdetten	120	200	180	180	220	200	1.800	2.400	2.000
Engelskirchen	70	200	120	165	225	185	1.200	2.000	1.700
Enger	70	120	85	130	150	130	1.250	1.500	1.400
Ennepetal	170	230	200	200	240	210	2.100	2.300	2.200
Ennigerloh	60	140	120	175	200	185	1.250	1.850	1.390
Eppingen	220	280	250	250	300	270	1.700	2.000	1.900
Erding	300	700	425	250	450	345	2.500	3.600	3.100
Erfstadt	90	260	165	160	240	190	1.700	2.800	2.000
Erkelenz	110	155	120	130	175	150	1.150	1.700	1.600
Erkrath	200	300	260	240	290	270	1.800	2.400	2.100
Eschwege	35	85	55	120	160	130	1.400	1.750	1.500
Eschweiler	125	200	175	160	250	200	1.400	1.900	1.700
Espelkamp	40	190	80	120	170	140	1.000	2.000	1.200
Esslingen/Neckar	390	580	490	290	390	340	2.300	3.000	2.700
Ettlingen	400	800	570	250	400	330	2.500	3.400	2.700
Euskirchen	85	250	145	175	210	190	1.500	2.600	1.975
Falkensee	65	150	80	120	160	155	-	-	-
Fellbach	460	650	540	300	400	380	2.400	3.000	2.700
Filderstadt	400	590	500	270	390	330	2.200	2.700	2.500
Flensburg	80	110	90	130	160	145	650	1.100	850
Flörsheim am Main	300	400	350	200	280	250	2.000	2.500	2.300
Forchheim/Ofr.	180	270	210	240	330	275	2.200	3.000	2.600
Forst/Lausitz	10	40	25	90	120	100	1.000	1.250	1.125
Frankenthal/Pfalz	250	350	300	180	240	210	2.000	3.500	2.800
Frankfurt/Oder	30	70	55	110	160	140	1.125	1.600	1.250
Frechen	270	400	320	200	320	260	1.800	2.600	2.300
Freiberg/Sachsen	80	120	90	160	200	185	1.300	2.200	1.500
Freising	250	800	500	280	500	375	2.700	3.400	3.100
Freital	30	140	70	140	200	160	1.300	2.500	1.700
Freudenstadt	150	260	190	250	290	270	1.900	2.500	2.300
Friedberg/Hessen	75	500	230	150	350	280	1.500	2.500	2.000
Friedberg/Bayern	120	400	245	250	400	325	2.300	3.100	2.650
Friedrichshafen	350	500	400	250	300	270	2.500	4.500	2.900
Friesoythe	60	100	80	120	160	140	1.500	2.100	1.800
Fröndenberg	90	180	130	130	220	160	1.200	2.250	1.350
Fulda	60	240	120	200	250	230	1.800	2.900	2.000
Fürstenfeldbruck	350	600	465	350	540	435	2.600	3.700	3.100
Fürstenwalde/Spree	40	80	45	120	150	125	1.000	1.250	1.000
Gaggenau	260	300	270	270	330	290	2.100	2.800	2.400

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke

€/m²

Reiheneigenheime

in 1.000 €

Eigentumswohnungen

€/m² Wohnfläche



von

bis

häufigster
Wert

von

bis

häufigster
Wert

von

bis

häufigster
Wert

Ganderkesee	95	135	120	130	175	155	1.350	1.850	1.650
Garbsen	105	250	140	80	195	125	1.850	2.500	2.100
Garmisch-Partenk.	240	700	470	300	700	500	3.000	4.800	3.900
Gauting	600	1.100	800	450	750	570	3.500	6.000	4.200
Geesthacht	130	230	160	165	205	185	1.200	2.500	1.900
Geilenkirchen	100	140	100	110	145	130	1.100	1.400	1.270
Geislingen/Steige	130	250	190	170	240	210	2.000	2.300	2.100
Geldern	120	200	150	150	220	175	1.200	2.300	1.700
Gelnhausen	180	280	200	180	240	220	1.700	1.900	1.800
Georgsmarienhütte	90	180	140	155	180	165	1.100	1.800	1.400
Gera	100	140	120	160	230	190	-	-	-
Geretsried	300	700	475	360	500	410	2.900	3.500	3.250
Germering	350	600	465	350	540	435	2.600	3.700	3.100
Germersheim	190	250	225	200	260	230	1.600	2.300	1.850
Gersthofen	120	400	245	250	400	325	2.300	3.100	2.650
Geseke	65	110	80	135	190	170	1.200	1.600	1.450
Gevelsberg	150	285	220	180	240	210	1.850	2.500	2.200
Gießen	160	290	200	165	220	205	1.900	3.000	2.500
Gifhorn	80	150	100	160	250	200	1.800	2.700	2.000
Gladbeck	105	330	215	160	255	205	1.500	2.450	1.950
Glauchau	30	75	50	120	140	125	1.200	1.400	1.300
Goch	95	160	120	120	190	145	1.200	2.000	1.400
Göppingen	130	380	260	250	320	260	2.100	2.400	2.200
Görlitz	50	80	75	120	140	130	1.000	1.600	1.300
Goslar	60	120	70	130	165	130	1.750	2.300	2.000
Gotha	60	100	80	100	140	120	-	-	-
Greifswald	65	150	100	145	165	150	1.600	2.000	1.800
Greven/Westfalen	120	280	200	130	200	165	1.900	2.300	2.000
Grevenbroich	110	360	240	180	270	230	1.900	2.700	2.150
Gronau/Westfalen	120	160	140	190	210	200	1.600	1.900	1.800
Groß-Gerau	280	360	300	280	300	280	1.800	2.000	1.950
Groß-Umstadt	150	350	270	210	280	250	2.000	2.500	2.200
Guben	10	40	25	90	120	100	1.000	1.250	1.125
Gummersbach	55	230	130	165	230	185	1.600	2.400	2.000
Güstrow	40	80	50	100	140	120	1.000	1.200	1.100
Gütersloh	150	280	185	210	260	235	1.700	2.800	2.075
Haan	245	450	305	225	350	290	2.150	3.000	2.600
Halberstadt	30	85	50	110	135	125	1.000	1.200	1.100
Halle/Westfalen	75	165	125	150	220	180	1.550	2.100	1.900
Haltern	195	260	235	175	240	200	1.700	2.400	1.905
Hameln	75	120	80	-	-	-	1.500	2.100	1.850
Hamminkeln	75	200	190	115	220	170	1.750	2.150	1.900
Hanau	250	350	280	180	250	220	2.000	2.800	2.000

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von

bis

häufigster
Wert

von

bis

häufigster
Wert

von

bis

häufigster
Wert

Hannoversch Münden	200	300	250	150	180	165	1.200	1.800	1.500
Haren/Ems	40	120	85	130	200	170	1.600	2.200	1.900
Harsewinkel	95	150	125	210	230	215	1.750	2.000	1.800
Haßloch	250	320	280	190	230	220	1.800	2.300	1.900
Hattingen	160	250	210	185	235	215	1.550	1.800	1.600
Heide	45	90	55	70	130	95	900	2.300	1.000
Heidenheim/Brenz	150	220	170	240	270	250	2.300	2.800	2.500
Heiligenhaus	190	300	250	160	280	230	1.300	2.100	1.725
Heinsberg	115	160	120	160	210	190	1.500	2.600	1.800
Helmstedt	75	90	85	-	-	-	-	-	-
Hemer	50	150	140	160	210	185	1.600	2.100	1.850
Hennef/Sieg	100	250	175	210	240	225	1.400	2.500	1.900
Hennigsdorf	50	150	100	100	160	130	875	1.100	1.000
Henstedt-Ulzburg	140	250	190	210	260	230	1.800	2.500	2.100
Heppenheim/Bergstr.	280	450	320	-	-	-	2.200	3.200	2.500
Herborn	100	130	120	180	230	200	1.700	2.250	2.000
Herdecke	180	450	220	120	270	200	1.400	2.500	1.500
Herford	75	135	120	130	205	165	1.500	2.500	1.825
Herrenberg	370	560	490	240	330	290	2.300	3.000	2.500
Herten	140	240	200	160	250	190	1.300	2.000	1.500
Herzogenaurach	50	230	130	220	330	275	1.700	2.000	1.850
Herzogenrath	135	210	195	175	275	200	1.600	2.000	1.800
Hiddenhausen	90	120	95	140	160	150	1.500	2.000	1.600
Hilden	250	500	385	270	350	300	2.000	3.200	2.550
Hockenheim	280	330	300	240	310	260	1.900	2.700	2.300
Hof/Oberfranken	45	110	75	130	220	135	2.200	2.600	2.400
Hofheim/Taunus	450	750	550	300	400	320	2.800	3.500	3.200
Hohen Neuendorf	60	80	70	-	-	-	900	1.100	1.000
Holzminden	60	100	80	120	200	150	1.300	1.800	1.400
Homburg	90	140	110	180	220	190	1.600	2.400	2.000
Horb/Neckar	70	145	100	180	300	240	1.800	2.200	2.000
Höxter	40	145	100	100	210	185	900	2.000	1.750
Hoyerswerda	40	70	50	120	160	140	-	-	-
Hückelhoven	100	130	110	140	180	150	1.300	1.600	1.300
Hürth	140	380	270	200	280	240	1.400	2.500	2.200
Husum	55	120	75	90	170	130	1.000	2.400	2.000
Ibbenbüren	65	200	130	135	200	180	1.700	2.400	1.975
Idar-Oberstein	30	100	60	100	140	110	1.000	1.300	1.200
Idstein	300	370	350	220	260	240	1.300	2.300	1.900
Ilmenau	55	140	85	-	-	-	1.700	2.300	1.800
Ingelheim/Rhein	300	450	430	250	300	280	1.700	2.800	2.300
Iserlohn	125	250	170	135	220	175	1.500	2.100	1.750
Isernhagen	40	160	90	180	250	220	1.500	2.000	1.750

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²

Reiheneigenheime
in 1.000 €

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von

bis

häufigster
Wert

von

bis

häufigster
Wert

von

bis

häufigster
Wert

Itzehoe	80	160	100	140	190	160	1.400	2.000	1.600
Jüchen	130	195	175	180	230	195	1.750	2.300	1.850
Jülich	70	230	180	155	240	190	1.650	2.500	2.050
Kaarst	270	430	340	240	320	270	1.800	2.900	2.300
Kaiserslautern	180	300	220	200	230	210	1.500	2.000	1.800
Kamen	140	210	170	155	230	180	1.300	1.750	1.475
Kamp-Lintfort	135	210	170	180	210	200	1.300	2.000	1.600
Kaufbeuren	150	250	195	240	330	280	2.000	2.600	2.300
Kehl	180	400	220	220	270	240	2.200	2.800	2.300
Kelkheim/Taunus	350	450	400	280	350	310	2.700	3.700	3.400
Kempen	130	400	235	120	280	195	1.800	3.600	2.600
Kempten/Allgäu	210	470	380	250	360	305	1.900	2.900	2.400
Kerpen	100	250	165	175	300	220	1.500	2.500	1.875
Kevelaer	125	180	150	160	190	160	1.200	2.400	1.700
Kirchheim/Teck	340	540	420	250	340	300	2.200	2.800	2.500
Kitzingen	80	200	105	140	250	175	1.800	2.300	2.000
Kleve/Niederrhein	100	200	140	160	200	165	1.700	2.300	2.100
Königsbrunn	120	400	245	250	400	325	2.300	3.100	2.650
Königswinter	90	320	195	175	240	205	1.500	2.300	1.900
Königs Wusterhausen	60	100	75	-	-	-	800	1.300	1.000
Konstanz	350	810	500	390	500	450	2.900	6.300	4.000
Korbach	60	100	75	160	190	175	1.400	1.700	1.500
Kornwestheim	390	560	480	260	410	330	2.100	2.800	2.400
Korschenbroich	160	320	240	210	285	250	1.900	2.800	2.300
Köthen/Anhalt	40	70	60	120	130	125	700	1.100	1.000
Kreuztal	70	150	110	110	180	150	1.400	1.800	1.700
Kulmbach	60	145	95	200	240	220	2.100	2.200	2.200
Kürten	140	200	170	180	240	200	1.500	1.800	1.675
Laatzten	120	150	130	170	190	180	1.850	2.200	2.000
Lage	40	110	90	80	140	120	1.400	1.800	1.600
Landau/Pfalz	200	280	250	-	-	-	-	-	-
Landsberg a. Lech	290	500	375	350	450	400	2.600	3.200	2.900
Landshut	150	320	215	240	330	285	1.800	2.900	2.350
Langen/Hessen	400	550	450	320	420	380	2.500	2.800	2.600
Langenfeld/Rheinl.	250	400	320	190	340	260	1.650	2.900	2.200
Langenhagen	165	195	170	160	190	175	-	-	-
Lauf a. d. Pegnitz	150	330	240	220	350	260	1.900	2.750	2.200
Lebach	60	120	70	150	180	170	1.400	1.800	1.500
Leer/Ostfriesland	90	175	100	85	150	115	1.100	1.700	1.300
Lehrte	125	150	145	120	200	180	1.400	2.000	1.700
Leichlingen/Rheinl.	220	400	300	250	350	280	1.800	2.300	2.100
Leimen	300	520	410	250	320	270	2.000	2.600	2.300
Leinefeld-Worbis	60	80	70	-	-	-	1.000	1.400	1.100

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

Leinfelden-Echterd.	400	660	540	250	400	330	2.300	2.900	2.500
Lemgo	80	220	130	170	250	200	1.500	2.500	2.000
Lengerich/Westfalen	70	165	135	135	215	180	1.600	2.300	1.775
Lennestadt	50	110	75	130	190	150	1.500	2.000	1.600
Leonberg	380	610	490	250	350	300	2.300	3.300	2.600
Leutkirch im Allgäu	90	210	170	200	280	260	2.300	3.100	2.800
Lichtenfels/Ofr.	60	150	95	170	260	205	1.700	2.500	2.100
Limbach-Oberfrohnha	40	55	50	120	140	130	1.000	1.300	1.200
Limburg a. d. Lahn	140	250	180	160	220	190	1.500	2.800	2.300
Lindau/Bodensee	400	600	500	320	480	400	2.800	4.200	3.400
Lindlar	60	220	145	180	230	205	1.600	2.300	1.925
Lingen/Ems	80	220	160	140	200	160	1.800	2.300	1.950
Lippstadt	120	210	170	180	210	190	1.800	2.400	2.100
Lohmar	100	230	180	180	235	205	1.500	2.000	1.600
Löhne	65	130	85	130	180	145	1.100	1.800	1.400
Lohne/Oldenburg	70	120	95	130	175	160	1.500	2.400	1.900
Lörrach	320	550	400	330	430	380	2.300	3.300	2.600
Lübbecke	40	200	100	130	200	150	1.100	2.000	1.200
Luckenwalde	30	60	50	120	160	125	900	1.200	1.000
Lüdenscheid	90	220	150	175	250	200	1.400	2.200	1.825
Lüdinghausen	150	210	180	170	210	190	1.400	2.200	1.700
Ludwigsburg	400	650	500	260	380	340	1.900	3.300	2.600
Ludwigsfelde	50	130	100	120	200	160	1.200	1.500	1.300
Lüneburg	150	380	250	150	210	160	1.800	3.000	2.400
Lünen	170	280	200	160	240	195	1.900	2.200	2.000
Maintal	280	360	340	210	280	250	2.300	2.600	2.500
Marburg	100	120	100	200	280	250	2.500	3.000	2.800
Markkleeberg	140	300	180	170	200	180	2.000	3.000	2.200
Marl	140	300	200	160	240	200	1.900	2.300	2.200
Marsberg	30	80	60	115	180	150	900	1.500	1.100
Mayen	120	180	140	160	220	185	1.200	1.800	1.400
Mechernich	40	105	90	150	200	175	1.000	1.600	1.400
Meckenheim/Rheinl.	85	210	165	170	260	195	1.100	1.900	1.600
Meerbusch	260	650	380	250	420	290	2.300	4.200	2.950
Meinerzhagen	60	150	100	150	195	170	1.100	1.800	1.500
Meiningen	50	120	90	120	150	120	1.200	1.500	1.400
Meißen	70	120	75	-	-	-	-	-	-
Melle	70	150	100	140	180	160	1.800	2.400	2.000
Memmingen	130	400	225	210	320	265	2.000	3.300	2.600
Menden/Sauerland	110	220	160	170	220	190	1.500	2.500	1.900
Meppen	50	140	100	150	200	180	1.600	1.900	1.750
Merseburg	20	70	40	100	160	120	750	1.500	1.125
Merzig	70	120	90	170	190	180	1.800	2.200	1.850

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

Meschede	45	140	80	125	250	175	1.500	2.500	1.950
Mettmann	240	340	290	250	340	275	1.800	2.400	2.050
Metzingen	250	400	320	230	350	290	2.200	3.000	2.600
Minden	60	150	90	100	150	125	1.500	2.200	1.500
Monheim/Rhein	250	460	300	210	260	220	1.850	2.300	1.900
Moormerland	30	100	55	60	130	95	800	1.200	900
Mörfelden-Walldorf	280	330	300	280	330	300	2.000	2.500	2.400
Mosbach	130	190	160	180	250	220	1.900	2.200	2.000
Mössingen	240	350	280	230	320	270	1.800	2.700	2.200
Mühlacker	180	250	220	190	240	220	1.800	2.400	2.100
Mühlhausen/TH	40	70	60	135	180	155	1.300	2.000	1.550
Mühlheim/Main	300	450	400	260	330	290	2.200	3.000	2.500
Naumburg/Saale	75	110	100	130	160	140	1.000	1.400	1.200
Neckarsulm	280	350	300	260	350	300	1.700	2.300	2.100
Netphen	60	180	110	120	210	180	1.600	2.100	1.800
Nettetal	100	230	155	135	230	185	1.400	2.300	1.940
Neu Wulmstorf	150	250	200	180	230	200	1.900	2.600	2.200
Neubrandenburg	50	70	60	120	140	135	1.250	2.000	1.300
Neuburg a. d. Donau	140	280	210	240	310	275	2.200	2.500	2.350
Neu-Isenburg	400	550	500	320	420	380	2.500	2.800	2.600
Neukirchen-Vluyn	100	230	150	160	230	180	1.450	2.450	2.200
Neumarkt i. d. OPf.	125	210	160	200	260	225	2.300	2.800	2.550
Neumünster	50	125	95	-	-	-	1.815	2.655	2.285
Neunkirchen/Saar	70	140	85	-	-	-	1.600	1.950	1.750
Neunk.-Seelscheid	80	200	130	150	210	200	1.200	1.800	1.500
Neuruppin	35	140	75	120	160	130	1.000	1.800	1.500
Neusäß	120	400	245	250	400	325	2.300	3.100	2.650
Neustadt/Rübenb.	125	175	150	170	195	180	1.250	2.000	1.450
Neustadt/Weinstraße	200	380	250	-	-	-	-	-	-
Neustrelitz	40	65	55	120	140	130	1.000	1.400	1.200
Neu-Ulm	170	400	260	285	450	330	2.000	2.900	2.450
Neuwied	125	190	160	130	190	150	1.500	2.200	1.800
Niederkassel	180	300	220	150	280	190	1.600	1.900	1.800
Nienburg/Weser	60	85	70	140	170	160	1.600	2.000	1.900
Norden	35	100	45	120	180	150	-	-	-
Nordenham	60	70	65	120	140	130	1.250	1.500	1.350
Norderstedt	200	280	240	200	270	220	1.800	3.500	2.000
Nordhausen	50	90	70	100	140	120	1.100	1.400	1.200
Nordhorn	80	250	100	150	200	160	1.500	2.000	1.600
Northeim	80	100	90	130	160	150	2.000	2.500	2.400
Nottuln	150	190	165	180	245	190	1.400	2.200	1.725
Nürtingen	340	460	400	250	340	280	2.200	2.600	2.400
Oberursel/Taunus	400	900	600	320	380	340	2.800	5.000	3.200

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von

bis

häufigster
Wert

von

bis

häufigster
Wert

von

bis

häufigster
Wert

Oelde	80	180	140	170	190	185	1.700	2.200	1.900
Oer-Erkenschwick	180	250	200	200	250	240	1.400	1.900	1.500
Offenburg	180	410	260	250	350	275	2.400	3.200	2.700
Olching	350	600	465	350	540	435	2.600	3.700	3.100
Olpe	60	220	150	170	260	210	1.600	2.350	2.125
Oranienburg	45	60	50	130	200	160	900	1.250	1.000
Osterholz-Scharm.	85	120	100	150	160	155	1.400	1.600	1.500
Osterode am Harz	50	80	60	130	160	150	1.000	1.200	1.100
Ostfildern	420	660	530	290	420	340	2.400	3.100	2.600
Ottobrunn	600	1.000	800	450	750	550	3.000	4.500	3.650
Overath	170	400	260	180	330	230	1.750	3.000	2.000
Papenburg	60	120	80	120	160	135	1.600	2.500	2.100
Passau	90	175	115	150	250	195	1.800	3.000	2.400
Peine	45	150	75	-	-	-	1.300	1.900	1.500
Petershagen	25	70	60	100	150	125	1.100	1.700	1.300
Pfaffenhofen a. d. Ilm	205	330	265	280	420	340	2.600	3.600	3.000
Pfungstadt	320	380	330	1.700	2.300	2.000	1.500	2.500	2.000
Pinneberg	220	310	275	190	260	235	2.200	2.650	2.400
Pirna	20	80	50	100	160	140	-	-	-
Plauen	40	55	40	-	-	-	1.300	1.600	1.450
Plettenberg	65	110	80	165	195	175	1.300	1.600	1.400
Porta Westfalica	40	135	85	125	150	135	1.000	1.600	1.300
Prenzlau	50	100	70	115	140	125	1.100	1.600	1.300
Pulheim	230	450	335	220	360	275	1.750	3.000	2.390
Püttlingen	120	220	160	190	250	230	1.500	1.800	1.600
Quedlinburg	60	80	70	100	140	130	1.000	1.600	1.300
Quickborn	160	190	180	160	210	180	1.900	2.500	2.100
Radebeul	120	300	180	-	-	-	1.100	1.800	1.400
Radevormwald	160	200	180	195	235	220	1.600	1.900	1.800
Radolfzell/Bodensee	210	500	340	240	360	300	2.500	5.000	2.900
Rastatt	220	280	240	230	280	260	2.100	2.500	2.300
Rastede	85	180	110	155	175	160	1.600	2.000	1.850
Rathenow	20	35	30	115	140	130	900	1.100	1.000
Ratingen	240	500	375	220	350	270	1.800	2.900	2.250
Ravensburg	330	550	420	270	320	290	2.300	3.500	2.800
Rees	85	140	110	110	170	130	1.500	2.200	1.750
Reichenbach/Vogtl.	20	35	30	-	-	-	1.200	1.400	1.350
Reichshof	50	120	80	145	190	170	1.300	1.700	1.575
Reinbek	210	300	250	160	310	260	2.200	3.300	2.600
Remseck am Neckar	340	470	400	220	360	300	2.100	2.500	2.300
Rendsburg	80	120	90	130	180	145	1.800	3.500	2.000
Rheda-Wiedenbrück	110	220	170	200	245	230	2.000	2.500	2.225
Rheinbach	180	400	265	190	300	225	1.600	2.500	1.925

	€/m ²			in 1.000 €			€/m ²		
									
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Rheine	70	200	140	125	155	140	1200	1900	1500
Rheinfelden (Baden)	230	400	310	230	360	300	2000	2500	2200
Rheinstetten	250	400	350	220	340	290	2100	2600	2300
Riedstadt	200	350	280	190	220	200	1100	1625	1375
Riesa	45	55	50	–	–	–	–	–	–
Rietberg	100	160	130	160	235	205	1600	2100	1875
Rinteln	75	120	85	–	–	–	1500	2000	1700
Rodgau	290	420	350	180	280	250	1900	2300	2150
Ronnenberg	80	250	160	160	250	180	1500	2200	1800
Rosenheim	250	550	390	280	420	335	2350	3050	2750
Rösrath	130	300	195	180	280	225	1500	2200	1800
Rotenburg (Wümme)	65	120	80	115	160	145	950	1750	1300
Roth	180	240	215	190	270	230	1700	2000	1900
Rottenburg am Neckar	200	350	270	200	280	240	1800	2300	2000
Rottweil	130	180	150	230	260	250	1500	2100	1900
Rudolstadt	50	80	60	–	–	–	–	–	–
Rüsselsheim	180	360	250	170	260	225	1400	2100	1800
Saalfeld/Saale	60	80	75	–	–	–	–	–	–
Saarlouis	150	300	200	190	230	200	1700	2800	2000
Salzkotten	60	180	110	110	210	160	1000	1700	1400
Salzwedel	20	50	30	–	–	–	–	–	–
Sangerhausen	50	95	55	100	150	125	800	1150	950
Sankt Augustin	180	300	230	165	250	200	1800	3200	2100
Schleswig	60	100	75	110	180	140	1800	2600	2000
Schloß Holte-Stukenbr.	140	180	160	180	230	210	1700	2000	1750
Schmalkalden	20	60	35	–	–	–	1200	1500	1500
Schmallenberg	30	100	75	130	195	170	1400	1700	1600
Schönebeck (Elbe)	40	70	55	90	110	100	1100	1500	1350
Schorndorf	280	460	370	230	350	280	1800	2700	2300
Schortens	45	75	65	110	155	135	800	1500	1250
Schwabach	210	330	265	210	300	260	2100	2600	2300
Schwäbisch Gmünd	160	300	210	200	280	230	1700	2500	1900
Schwäbisch Hall	130	220	170	200	275	230	1900	2400	2000
Schwandorf	90	125	115	170	200	195	1600	1750	1650
Schwanewede	90	110	100	120	150	140	1300	1600	1500
Schwedt/Oder	35	65	55	135	160	140	1100	1400	1250
Schweinfurt	100	170	135	200	290	245	1700	2600	2150
Schwelm	210	280	240	200	240	220	2150	2350	2200
Schwerin	65	150	70	120	200	130	1300	2300	1500
Schwerte	160	300	210	150	250	215	1550	2200	1750
Schwetzingen	300	500	400	250	300	280	2000	2500	2300
Seelze	40	160	100	150	200	170	1500	2000	1750
Seesen	20	40	35	140	160	150	600	900	750

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von

bis

**häufigster
Wert**

von

bis

**häufigster
Wert**

von

bis

**häufigster
Wert**

Sehnde	80	130	125	150	180	170	1.200	1.500	1.300
Seligenstadt	260	320	280	160	230	220	1.750	2.350	2.000
Selm	140	190	155	150	220	175	1.400	1.900	1.575
Senden/Bayern	170	400	260	285	450	330	2.000	2.900	2.450
Senden/Westfalen	145	180	160	180	215	190	1.400	2.200	1.750
Senftenberg	30	80	55	80	180	135	1.000	1.625	1.250
Siegburg	180	350	255	180	245	215	1.250	2.450	1.600
Sindelfingen	410	630	490	250	340	310	2.400	3.300	2.800
Singen/Hohentwiel	180	300	250	200	320	270	2.000	2.900	2.500
Sinsheim	170	250	210	170	250	210	1.700	2.300	2.100
Soest	110	260	150	140	230	170	1.950	2.450	2.350
Soltau	70	110	100	120	150	130	2.000	2.500	2.300
Sömmerda	35	60	60	105	115	110	1.200	1.440	1.250
Sondershausen	50	85	60	-	-	-	-	-	-
Sonneberg	25	40	30	-	-	-	-	-	-
Sonthofen	150	620	340	260	480	360	2.500	3.800	3.000
Speyer	270	500	400	200	350	270	1.600	3.500	2.500
Spremberg	10	50	30	100	120	100	1.000	1.250	1.125
Springe	40	160	100	150	200	170	1.500	2.200	1.800
Sprockhövel	200	350	250	190	250	225	2.100	2.600	2.325
St. Ingbert	80	150	120	180	220	200	1.500	2.000	1.850
St. Wendel	70	130	100	140	200	170	2.000	2.300	2.200
Stadthagen	60	80	75	-	-	-	1.900	2.400	2.100
Stadtlohn	80	160	140	150	200	185	1.650	2.200	1.900
Starnberg	500	1.000	690	400	650	575	3.000	6.000	3.600
Staßfurt	40	60	50	90	130	100	800	1.200	1.000
Steinfurt	90	180	110	150	200	180	1.300	2.000	1.800
Stendal	40	60	50	100	130	125	1.300	1.500	1.400
Stolberg/Rheinland	110	200	175	160	250	190	1.100	2.300	1.450
Stralsund	50	220	75	110	140	125	1.100	2.300	1.600
Straubing	100	220	170	220	280	250	2.200	2.800	2.450
Strausberg	60	90	70	80	120	110	800	1.500	1.000
Stuhr	80	200	130	130	180	160	1.500	2.200	1.800
Suhl	40	100	85	-	-	-	1.200	1.500	1.400
Sulzbach-Rosenberg	85	300	145	200	350	265	2.100	2.500	2.300
Sundern/Sauerland	30	140	80	130	210	155	1.300	2.200	1.600
Syke	100	140	120	130	160	140	1.600	2.000	1.800
Teltow	90	250	130	-	-	-	800	1.600	1.300
Tönisvorst	130	300	220	130	280	195	1.000	2.500	1.875
Torgau	20	55	55	160	190	170	-	-	-
Traunreut	120	350	175	260	380	295	2.500	3.300	2.900
Troisdorf	190	340	240	210	310	260	1.800	2.500	2.200
Tübingen	350	600	420	270	390	340	2.500	3.800	3.000

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

Tuttlingen	100	260	160	240	280	260	1.700	2.700	2.000
Übach-Palenberg	110	145	120	135	190	160	1.100	1.650	1.400
Überlingen	290	750	480	280	560	420	2.700	5.000	3.700
Uelzen	40	60	50	100	140	125	1.250	1.750	1.550
Uetze	100	150	120	150	210	170	1.800	2.500	2.000
Unna	110	250	175	165	210	185	1.800	2.600	2.175
Unterhaching	600	1.000	750	450	700	560	3.200	4.800	3.600
Unterschleißheim	550	800	700	400	685	550	2.800	4.500	3.400
Vaihingen a. d. Enz	230	430	380	230	320	290	2.100	2.500	2.300
Varel	50	80	65	95	125	120	800	1.200	1.100
Vaterstetten	450	700	540	380	580	470	3.400	3.900	3.500
Vechta	60	130	95	140	180	165	1.800	2.300	1.900
Velbert	160	270	230	180	250	220	1.400	2.300	2.000
Verden a. d. Aller	50	220	95	-	-	-	1.600	2.000	1.800
Verl	140	250	200	210	250	235	1.900	2.600	2.300
Versmold	110	160	130	175	200	185	1.400	2.000	1.650
Viersen	120	250	190	135	250	190	1.600	2.500	2.175
Villingen-Schwen.	190	280	220	190	240	210	1.800	2.600	2.300
Vlotho	30	80	60	100	145	140	1.300	1.500	1.300
Voerde	100	200	160	140	280	220	1.600	2.200	1.900
Völklingen	60	300	100	220	300	250	1.200	1.600	1.400
Vreden	100	160	140	150	200	185	1.500	2.200	1.850
Wachtberg	100	280	195	140	250	195	1.000	2.600	1.775
Waiblingen	450	750	600	320	450	380	2.500	3.000	2.800
Waldkraiburg	150	190	165	240	310	275	2.000	2.500	2.250
Waldshut-Tiengen	200	320	210	160	250	190	1.300	2.000	1.500
Wallenhorst	100	200	160	170	250	200	1.850	2.500	1.950
Walsrode	40	60	50	-	-	-	-	-	-
Waltrop	200	300	220	185	240	220	1.600	2.500	2.000
Wandlitz	40	150	50	-	-	-	700	1.050	900
Wangen im Allgäu	150	350	230	220	290	270	2.500	3.300	2.800
Warburg	55	95	70	140	210	185	1.500	1.800	1.700
Waren a. d. Müritz	55	130	75	110	150	125	1.500	2.200	1.800
Warendorf	110	250	170	175	210	190	1.500	2.200	1.775
Warstein	30	100	50	120	170	150	1.300	1.800	1.650
Wedel	125	370	270	135	390	230	1.000	1.780	1.445
Wedemark	100	130	115	170	240	210	1.750	2.200	2.000
Wegberg	120	155	135	130	170	140	1.100	1.700	1.350
Weiden i. d. Opf.	120	200	155	230	270	250	2.000	2.200	2.150
Weil/Rhein	150	450	290	290	410	330	2.500	2.800	2.600
Weilheim/Oberb.	380	480	425	375	450	405	2.600	3.000	2.750
Weimar	150	230	180	280	350	300	1.750	2.200	2.000
Weingarten	170	380	240	230	340	280	2.300	2.800	2.500

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2012

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Weinheim	240	560	310	260	380	300	1.400	2.400	1.800
Weinstadt	400	580	480	300	380	340	2.300	2.800	2.400
Weißenfels	30	50	40	100	120	110	700	900	800
Weißwasser/O. L.	25	35	30	-	-	-	1.000	1.400	1.200
Werdau	30	60	35	50	100	95	500	1.100	900
Werder/Havel	50	80	60	130	160	150	1.000	2.000	1.500
Werdohl	70	110	90	160	200	170	1.250	1.400	1.300
Werl	60	160	120	155	200	170	1.600	2.200	1.750
Wermelskirchen	140	220	195	200	260	225	1.900	2.200	1.950
Werne	200	260	240	180	280	220	1.400	2.500	2.000
Wernigerode	70	120	85	140	160	150	1.200	1.800	1.500
Wertheim	140	200	180	190	220	210	1.800	2.200	2.100
Wesel	95	240	185	140	200	170	1.200	1.800	1.500
Wesseling	180	300	205	110	240	195	1.100	1.900	1.650
Westerstede	60	120	90	140	180	160	1.600	2.000	1.750
Wetter/Ruhr	125	240	200	200	240	225	1.800	2.000	1.850
Wetzlar	120	200	160	195	220	200	2.300	2.600	2.400
Weyhe	130	220	160	130	180	160	1.600	2.200	1.800
Wiehl	50	180	140	160	250	185	1.500	2.600	1.800
Wiesloch	350	520	400	260	340	290	2.100	3.100	2.500
Wilhelmshaven	70	100	90	135	155	140	1.800	2.400	2.200
Willich	150	350	245	120	260	205	1.200	2.600	1.900
Wilnsdorf	100	150	110	160	210	180	1.500	2.200	1.900
Windeck	45	110	55	140	200	150	1.000	1.300	1.125
Winnenden	300	430	400	280	380	350	1.900	2.500	2.200
Winsen a. d. Luhe	120	200	150	160	190	180	2.300	2.500	2.400
Wipperfurth	70	200	115	160	230	195	1.600	2.150	1.825
Wismar	50	90	75	100	130	110	900	1.400	1.150
Witten	160	260	215	190	290	245	1.600	2.000	1.775
Wittenberg	40	55	45	70	100	85	800	1.200	1.050
Wittmund	40	70	60	80	110	90	1.300	1.700	1.500
Wolfenbüttel	50	160	120	110	150	125	1.000	1.500	1.200
Worms	160	260	210	150	220	190	1.400	1.800	1.500
Wülfrath	190	290	250	220	260	250	1.800	2.300	2.050
Wunstorf	100	220	150	150	250	190	1.700	2.600	1.800
Würselen	200	270	250	185	275	200	1.400	2.600	1.800
Xanten	95	310	165	140	240	180	1.450	2.900	2.025
Zeitz	20	45	40	80	140	110	825	950	900
Zirndorf	250	350	290	250	330	290	2.000	2.800	2.450
Zittau	25	40	30	-	-	-	1.000	1.100	1.050
Zülpich	60	125	90	125	200	165	1.000	1.500	1.250
Zweibrücken	90	130	120	150	220	185	1.000	1.600	1.300
Zwickau	60	120	80	120	130	125	1.300	1.600	1.400

Impressum

Herausgeber

Bundesgeschäftsstelle
Landesbausparkassen
Friedrichstraße 83
10117 Berlin
Tel.: 030 2 02 25 53-81
Fax: 030 2 02 25 53-85
Internet: www.lbs.de
E-Mail: lbs-info@dsgv.de

Bearbeitung

Dr. Ivonn Kappel
Tel.: 030 2 02 25 53-98
Fax: 030 2 02 25 53-95
E-Mail: ivonn.kappel@dsgv.de

Vertrieb

Deutscher Sparkassen Verlag GmbH
Am Wallgraben 125
70565 Stuttgart
Artikel-Nr. 228 834 007

